Exeg.
395.m

Exeg Gaab
395m

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36621082410015

<36621082410015

Bayer. Staatsbibliothek

Das Buch Hiob,

bearbeitet

von

Johann Friederich Gaab,

ord. Prof. der Philos. in Tübingen.

Tübingen,

in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1809.

Wd 223. B.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Es würde mir niemals in den Sinn gekommen seyn, eine Uebersetzung des Buchs Hiob herauszugeben, wenn ich ohne sie die eigenen Ansichten, welche ich vor einiger Zeit über mehrere Stellen des Buchs faßte, eben so deutlich, kurz und bequem dem gelehrten Publikum vorlegen zu können geglaubt hätte.

Aus der Uebersetzung wird man häufig die Eichhornische vom J. 800., hier und da auch die Stuhlmannische von 1804. durchscheinen sehen; ich hoffe, man werde sich nicht daran stoßen. Sie sind unter allen mir bekannten die vollendetsten und es würde Ziererey gewesen seyn und auf Ziererey geführt haben, wenn ich sie weniger hätte gebrauchen wollen. Da, wo ich Worte des Textes anders nehmen zu müssen glaubte, als Eichhorn und Stuhlmann, gieng ich natürlich von ihnen ab, nicht selten aber auch aus mancherlei Gründen in vielen andern Fällen, wie schon eine flüchtige Vergleichung unserer Arbeiten zeigen kann.

Man tadelt vielleicht, daß ich nicht ein bestimmtes Metrum beobachtete; allein ich sahe von dieser Manier nie einen ganz glücklichen Erfolg und ließ mir daher blos angelegen seyn, das, was der hebräische Dichter sagt, für das Ohr so annehmlich als möglich teutsch nachzusprechen.

Die Anmerkungen, welche unter der Uebersetzung stehen, sollen dazu dienen, daß auch solche Leser, die mit dem Dichter weiter nicht bekannt

sind, ihn alsbald so weit verstehen lernen, um an dem Fortlesen nicht gehindert zu werden. Einige dieser Anmerkungen enthalten zugleich neue Erklärungsversuche und gehören also in die Klasse der erst auf den Text folgenden, um die es mir bei meiner ganzen Arbeit eigentlich zu thun war und die ich den Männern, für welche sie sich eignen, zur Beurtheilung übergeben möchte. Sind etwa einige derselben schon anderwärts vorgetragen, so verzichte ich von Herzen gerne darauf; sind einige oder mehrere und alle nicht Probe haltend, so geben sie vielleicht Anlaß zu Besserem. Ich suchte neue Interpretationen, wo mir die bisherigen, von denen ich Kenntniß hatte, nicht genügten; wird man zeigen, daß ich mich hätte begnügen können, oder daß ich auf andere Art hätte nachhelfen sollen, so werde ich nicht das geringste einwenden.

Der Zweck, den ich stets vor Augen hatte, diese Schrift in so enge Grenzen, als möglich, zusammenzuziehen, hat mich bestimmt, Aenderungen in dem Text, die andere vorschlugen und ich befolgte, überhaupt, was ich von andern annahm, nie oder nur sehr selten anzugeben; ich darf wohl darauf zählen, daß Gelehrte vom Fache einer solchen Anzeige nicht bedürfen, andere aber, die das Original zur Hand nehmen können und wollen, werden durch die Rosenmüllerischen Scholia in V. T. (P. V. Vol. I. II. 1806.), die ich ihnen mit Ueberzeugung als höchst brauchbar empfehle, die nöthigen Aufschlüsse und Nachweisungen in der Sache erhalten. Tübingen den 18. Jenner 1809.

1. Uebersetzung des Buchs Hiobs S. 1 — 95.
2. Bemerkungen dazu S. 1 — 64.

Bemerkungen,

welche die gegebene Uebersetzung rechtfertigen und weiter aufhellen sollen. Nebenbei auch einige andere.

K. 1.

Tam w'jaschar kann Hendiadys seyn. Sar der immer zurückwich. 5. Banai, meine Kinder, nicht blos: meine Söhne. 14. Im Arab. bedeutet شطن auch ligare; man könnte sagen, Satan seye derjenige unter den Genien, der die Menschen züchtigt und straft, wenn Gott es haben will, der lictor gleichsam im Himmel. 16. Der Orientaler vergegenwärtiget sich Alles und deutet immer mit dem Auge, den Fingern ꝛc. so kann dieser — dieser wohl heißen: unus — alter. Dorthin — d. i. in die Erde. Es muß wieder angenommen werden, der Sprechende habe auf den Ort hingewiesen.

K. 2.

8. חרש Habent hodie in Oriente manum eburneam, aut alia materia constantem, qua se scabent, ut docet Chardinius . . . Jobus eo instrumento destitutus, testa sese radebat. Rosenm. Sollte nicht auch hier von einem solchen Instrumente die Rede seyn? wenigstens heißt حرش scalpere, kratzen. 9. עודך kann nicht fragweise genommen werden, die Worte stehen sarcastisch. 10. Gam gibt man: etiamne, oder übergeht es, beides ist nicht recht. Punktire man: „הַדְּבָרִי גַּם אֶת הַטּוֹב". 12. Sie streuten

Staub auf die Häupter hoch in die Luft hinauf, sie streuten nach Art der Trauernden in ihrer Gemüthsbewegung so viel Staub und mit solcher Hastigkeit auf ihre Häupter, daß Wolken davon in die Luft flogen.

K. 3.

3. גבר eine männliche Person, ein Kind, das zum männlichen Geschlecht gehört. 5. *Mrire jom*, infortunia diei, Unglücksfälle, die ein Tag hat, die mit einem Tag verbunden sind. „Möchten sie, (die Zurückschröckenden) d. i. möchte man diesen Tag zurückschröcken, wie Zauberer Unglückstage, welche kommen wollen, durch ihre Künste zurückschröcken, möchte man machen, daß dieser Tag zurückgeht, nicht wieder erscheint.“ Die Worte lassen sich aber, wenn عين fascinatio verglichen wird, auch so nehmen: „man schröcke ihn zurück durch Bezauberung, wie die ist, womit man Tage herbei und fort zaubert. 9. *Raah* mit beth wie gewöhnlich: sich freuen. 16. *Tamum* — in *terra* absconditum. 20. Warum gibt — nehmlich Gott. Der Sprechende muß wieder als deutend angenommen werden. 24. Jitt'chu — hier ist die Regel anzuwenden, pluribus nominibus verbum additur, quod uni tantum proprie accommodatum est.

K. 4.

2. Nonne tentatur d. i. tentari potest verbum ad te? *Laah* wie V. 5. defatigatum esse, viribus necessariis carere. Ich verbinde das Wort mit dem folgenden, wozu Wau, das sed heißen kann, zu berechtigen scheint. 11. *Jitparedu* — die Löwin, die so innig an ihren Jungen hängt, und ihnen so nothwendig ist, kommt um, so daß sie zerstreut und allein herumlaufen, und weil keines noch sich selbst nähren kann, zu Grunde gehen. فرد separatus, solus fuit. 14. Für: alle meine Glieder läßt sich auch mit Schul-

tens übersetzen: meine stärksten Glieder, nach ربّ spissus, compactus fuit.

§. 5.

3. Statt ækkob könnte אֶקּוֹב ausgesprochen werden, als particip. paul von קוב mit dem Aleph, das den Superlativ macht, und worüber die Storr. observ. S. 102. zu vergleichen sind. قاب fodit, excavavit, rupit und in II. eradicavit. „Völlig zerstört.“ 5. Zammim ist צְמִים auszusprechen, diß aber steht für צְאמִים, wie §. 1, 4. יצתי für יצאתי und Jud. 4, 19. צמתי für צמאתי. s. Schnurrer. Theses philol. critic. vom J. 1791. Für Schaaph ließe sich auch das particip. Schoeph setzen, Schoeph zemmim aber geben: der Lechzendste unter den Durstigen, der Allerdurstigste. In diesem Fall wäre aus dem vorangehenden Membrum lakach zu wiederholen. 7. יוּלַּד wie Jud. 18, 29. Das Dagesch im Lamed deutet auf eine Varians. Einige lasen יוּלַד, andere im præt. pyhal: יֻלַּד. 15. מפיהם. Particula Min uti apud Aramæos & Arabes ita etiam apud Hebræos genitivum format, sagt Storr in den Observ. S. 254. Not. Wahrscheinlich sollte es voll heißen: מחרב אֲשֶׁר מפיהם. 18. כאב bedeutet nach dem Syr. und Arab. doluit tum animo tum corpore und wegen des letzten im Hiphil auch: vulneravit. 24. חטא hieß ohne Zweifel auch infelix fuit, sey es, daß dieser Signifikat eine Folge des Signifikats peccavit oder des Signifikats erravit war. Folge des Sündigens ist: Unglücklich seyn; Folge von Irregehen (im Orient besonders) manchmahl ebendasselbe. Mit Recht vertirte Symmachus: ἐ δυσπραγησῃ. Daß chata bedeuten könne „seinen Zweck nicht erreichen“ insoferne darunter verstanden wird, „in seinen Hofnungen getäuscht werden,“ möchte zu bezweifeln seyn. 26. כעלות für כהעלות im infinit. Hiphil nach Weglassung des charakterischen He der

Conjugation. „Wie man hinaufbringt." 27. שְׁמַעְנֻהָ audivimus illud, wie schon die LXX es nahmen, und der Parallelismus begünstigt.

K. 6.

3. Jicbad nehme ich neutraliter. Es (das, was ich leide) ist schwehr. 4. لكم c. acc. pers. manus conseruit cum aliquo iisque consertis *contudit eum* in pugna. 7. כדוי ist nach den vorhin angeführten Schnurrerischen Thesen in כְּדַי zu ändern „talia secundum sufficientiam meam panis meus sunt h. e. abundanter apposita mihi sunt devoranda. Eine schicklichere Auskunft hat niemand angegeben. Vielleicht war דְּוַי soviel als דוי, so, daß also auch die geringe Aenderung, welche die Thesen vorschlagen, nicht einmal gemacht werden dürfte. Nach كدا, ult. Vau, parum largitus fuit, könnte ein Nomen כְּדוֹ wie das Nomen מדו von מדה, existirt haben und dann wäre zu übersetzen: Was mich anekelt, anzurühren, ist das mir Sparsam zugemessene, ist die Speise, die mir wird. 9. Jatter jado poetisch so viel als jischlach jado: solvat manum suam d. i. e sinu, in quo ligata quasi et otiosa est, depromat. 10. Die Bed. des Worts Salad „auf die Erde stampfen" scheint wenigstens durch die Vulgate und LXX. einige Auktorität zu haben. Ich nehme es mit den drey folgenden in Parenthese und das davorstehende Wau, wie andere auch, für quamvis. Lo jachmol stünde für v'lo jachmol. Möchte nur der Trost mir bleiben, den ich haben kann, daß ich ihm nie, auch da nicht untreu wurde, wo ich aufs peinlichste litt, wo er ohne alle Schonung mit mir verfuhr. Im Rabbinischen, wo silled allein noch vorkommt, heißt es c. accus. pers. „oravit, rogavit; es ließe sich auch, wenn אשר vor jachmol subintelligirt würde, vertiren, „ich bat ihn, der nicht schonen will, im Schmerzen stets darum." 11. Naphschi

nahm ich mit einigen andern für חיי, und glaubte den Sinn des zweiten Membrum besser in der Uebersetzung gefaßt zu haben, als er es sonst wurde. 16. Jitallam — Eine locutio prægnans, wie man aus aleimo sieht; יִפֹּל ויתעלם, decidit abditque se. 17. Isorebu für אשר יזרבו בו. Diese Flüße — sie fließen stark und voll, nach und nach drängen sie sich wieder in ihr Bett, und ist diß geschehen, so werden sie seicht und versiegen zuletzt. 19. הליכת kann für אנשי הליכות gesetzt seyn, wie golah, captivitas, wenn es captivos bedeutet, vielleicht auch für אנשי גולה steht. 20. Zu batach kann das particip. boteach subintell. werden. 22. הכי geschah es, weil .. Man übersetzt sonst כי nicht. 25. Nimraz nach مرض es ist voreilig, unbesonnen. 29. ישבו vielleicht וְשׁבו, setzt euch wieder. Schon LXX. und Vulg. lasen so. Zidki bah — das bah steht neutraliter. Auf dem (was ihr sehen werdet, dem unbeschreiblich elenden Zustand, worinn ich mich befinde) beruht mein Recht, aus ihm werdet ihr abnehmen, daß meine Klagen gerecht sind. 30. חך intellectus nach حنك percepit, intellexit.

K. 7.

5. וגוש entw., oder nach dem Chetib mit Wegwerfung des Gimel (worauf das kleine Gimel hindeutet) וִיש „mein Körper ist ganz Staub und Unrath. Der Leib dessen, der die Elephantiasis hat, ist an mehreren Stellen, wo er nicht gerade eitert, mit einer Kruste von getrocknetem Eiter überzogen, in die sich leicht Staub und Unrath einsetzt. 6. Lese man אֹרֵג, meine Tage sind schneller als ein Weber seyn kann, qui naviculam suam, radium suum textorium celerrime transmittit ab extremo ad extremum. 13. nasa mit folg. Beth an oder bei etwas auch tragen. Siach 1. eine ernstliche Betrachtung, 2. ein ernsthaftes Reden, 3. ein mit ern-

sten, von Bekümmernissen zeugenden, mit unangenehmen Gefühlen und Aeusserungen verbundenes, Reden, Klage. 15. Man kann aus Meazmotai den in der Version ausgedrückten Sinn herausbringen; aber in Azmotai liegt doch das Eiternde, worauf Hiob gewiß zuerst anspielte, nicht, sonders blos das Abgezehrte etwa. Sollte מֵעַצְמוֹתָי auszusprechen, und diß aus عصيم sordes zu erläutern seyn? „ich wollte lieber sterben, als in diesem Schmuz stecken, in diesem schmutzigen, eiternden und garstigen Körper.“

K. 8.

5. תשחר für תְּשַׁחֵר וְתָבוֹא. 9. T'mol scheint für b'ne oder m'te, filii, homines diei hesterni zu stehen; man sagte vermuthlich auch blos: wir sind des gestrigen Tages. 15. jachasick steht in Beziehung auf die Spinne und nimmt man diß an, so fallen alle Künsteleien darüber hinweg. Wie die Spinne sich an ihrem Gewebe, wenn es verletzt wird, einklammert und meynet, sie wolle sich noch halten, so der Gottlose! Er glaubt, sich in seinem Hause noch sichern zu können, wenn es zu wanken anfangt, aber er fällt gleichwohl. 17. Hänlein in Schleusners und Stäudlins Götting. Bibl. der neusten theol. Liter. 3. B. S. 798. brachte mich auf den Gedanken, für יחזה blos יָחֵז zu setzen und das ה zum folgenden Vers zu schlagen, für אם zu lesen הֲאִם nonne. جزّ secuit, perforavit, excessit, superavit. Es dringt in Plätze ein, wo nichts als Steine sind. 18. In יבל' ממ' ist locutio prægnans. 19. Das Wau in jizmachu ziehe ich zum 20. V. und lese jizmach und וְהֵן en igitur! 21. ימלא erklärt sich leicht; ימלה mit einem He am Ende vergleiche ich mit ملا das in II. und mit einem accus. rei et pers. nach Golius heißt: frui permisit, in longum tempus concessit. Er wird noch (und auf lange

Zeit) deinem Munde Lachen, deinen Lippen Jauchzen zu Theil werden lassen, gewähren.

K. 9.

13. Zu עזרי vergleiche ich غزر abundavit, was wahrscheinlich auch Stuhlmann schon that. Abundantes ferocia oder terrore, die Trotzigsten, Furchtbarsten. 15. Lis אַעֲנֶה im Hiphil. عنى in IV. delassavit, defatigavit, und ענה selbst auch: depressit. „Den, welchen ich nie überwinden, müde machen könnte, daß er mir nicht immer wieder etwas zu entgegnen wüßte, wenn ich auch die gerechteste Sache hätte." 16. Vor 'אם קר ist אשׁר zu repetiren; für וַיַּעֲנֵנִי ist 'וַיַּע zu lesen, ut mecum disceptet. Vermuthlich liegt diese Punktation auch bei der Schnurrischen Interpretation dieser Worte (Thes. philol. crit. 1791. Nro. 12.) zu Grunde. 18. Einige lasen Mamrorim ohne Dagesch im zweiten Mim, andere מִמְּרֹרִים mit dem Mim Präfix. Es wird also durch die irreguläre Punktation wieder eine Varians angezeigt. 19. Nach אם לכוח ist היה zu subintell. אמיץ ist Substantivum und hieß, wie es scheint: 1. Kraft, Stärke, 2. Uebermacht, Sieg. Auch das Verbum bedeutet prævalere. Für הנה lese ich הנהו mit Zuziehung des vor dem Folgenden אם stehenhen Wau nach den Schnurrerischen Animadversionibus ad quædam loca Jobi. Fasc. I. p. 9. 20. ויעקשני. Wozu soll ein Chaldaismus angenommen werden? Setze man unter das Kuph ein Chirek, oder denke man wieder an eine durch die unregelmäßige Punktation angedeutete Variante; einige können das Wort in Piel, die andere in Hiphil ausgesprochen haben. 26. Da man über אבה immer noch nichts Genügendes hat, so stehe die Conjektur hier, ob nicht אֶבֶה zu pronunziren und ventus, celeritas nach dem mascul. أوب im Arab. zu übersetzen seyn

möchte. 27. panim gab ich in der Version facies *tristis*, wie Rosenmüller u. A., zweifle aber an dieser Bedeutung. Vielleicht wäre פני nach فن modus & ratio „meine Weise" oder פּני von einem Nomen פן anxietas besser. פון ist consilii inopem, anxium esse, auch nach Müntinghe zum Ps. 88, 16. 28. Der Vulgate gibt עצבתי opera mea," er sah dabei ohne Zweifel darauf, daß עָצַב (s. K. 10, 8. z. B.) fecit bedeutet und dachte sich wohl den Sinn: wenn ich mich wieder aufheitern will, so werde ich wegen all dessen, was ich in Zukunft thue, besorgt, denn Gott will mich nun einmahl nicht für unschuldig gelten lassen, und würde mir deßwegen alles übel auslegen. 31. Schachat. Es gab vielleicht nicht blos 2 sondern 3 verschiedene Nomina dieses Lauts. Eines hieß corruptio von Schachat corrupit, das andere fovea von Schuach, das dritte nach dem arab. Jaschach, computruit, sordibus (s. Simon Eichh. Lex. S. 1598.) limus, Schleim. Uebrigens läßt sich auch nichts dagegen sagen, wenn Schachat fovea und Schachat limus für ein und dasselbe Wort gehalten wird. 34. Das hervorragende ט in Schibto weiset abermahl auf eine Variante. Für Schibto, wie wir es im Texte haben, scheinen einige שבתו mit einem ת oder gar nur שְׁבוֹ gelesen zu haben, was beides aus وسخ sorduit, sordidus, inquinatus fuit, وسخ sordes erklärt werden kann; שבת als infinitiv. nominascens von ישב und שב stünde für יֵשֵׁב, wie עצה für יעצה, סוד für יסוד. „Er nehme seinen Unflath (den Eiter und Koth K. 7, 5.) wieder weg von mir." Wohl war שבתו oder שבו die ursprüngliche Lesart, weil es aber anstößig schien, machten ängstliche Menschen שבטו daraus. 35. Die in der Uebersetzung befolgte Erklärung der letzten Worte dieses Verses findet sich bey Reiske und Stuhlmann und vielleicht dachte schon die

Vulgat. daran. Es läßt sich dagegen erinnern, לא sollte nicht vor כן, es sollte sogar erst vor עמדי stehen. Wenn עָמְדִי ausgesprochen würde, so ergäbe sich der Sinn: denn (gegenwärtig bin ich immer voll Furcht und wanke), ich bin nicht feste (כן firmus) in Beziehung auf den Ort, wo ich stehe, habe keine feste Haltung, um recht gegen ihn kämpfen zu können. Vor omdi könnte auch Beth subintell. werden; oder lassen sich die Worte so fassen: denn ich bin (stehe vor Angst) nicht feste, nicht feste ist (ולא כן müßte hinzugedacht werden) der Platz, worauf ich stehe, selbst der Platz unter mir zittert.

K. 10.

3. עצה sentiendi agendique ratio K. 21, 16. ff. 6. כי תב׳ ל׳ eig. quod exquiris *aliquid*, quod mihi tanquam crimen imputare possis. Schnurrers Observ. ad prov. S. 23. 10. ...ידעתי nehme ich in Parenthese. jada aus Erfahrung wissen. 14. ...ושמרתני schließe ich wieder in Parenthese. Auch K. 8, 9. f. hatten wir schnell auf einander 2 Parenthesen. Schamar — insidiose observare, auf einen lauern, wie Ps. 56, 7, 71, 10. 15. Es gab ein Nomen רָאָה, das Schauen, welches hier im status regiminis steht, oder ist ראה von רְאֵה visio, das Jes. 28, 7. vorkommt, zu punktiren. 16. תשב תתפלא du thust immer neue Wunderdinge an mir, d. i. fügst mir Unglück zu, das Erstaunen erregt und wahren Wundern gleicht, wie z. B. das war, daß ich meine Kinder und mein Vieh auf die bewußte Art verlor. Das irregulärpunktirte תשב ist aber vielleicht von שׁבב herzuleiten (sauciare, wie سبّ) und der Sinn dieser: du wirst mich jagen, verwunden und wundergroße *Kraft* an mir zeigen. 17. *Deine Zeugen* ist so viel als: deine Plagen, die gegen mich zeugen und mich als schuldig

darstellen. Da der Verfasser unter dem Wort „Zeugen" das verstand, so erlaubte er sich, in Beziehung darauf ein Verbum zu setzen, das nicht sowohl von Zeugen als von Plagen gebraucht werden kann, wie die Hebräer gerne das Eigentliche und Uneigentliche untereinander mischen. Das Verbum תחד geht auf das, was unter עדים zu verstehen ist, das כגדי wieder auf die עדים als solche. 20. Bei jaschit subintelligire ich לב. Er hat seine Seele auf etwas gerichtet, sagte der Hebräer, und eben so sagte er: er hat seine Seele von einer Sache hinweggerichtet, abgelenkt.

K. II.

3. Vaniloquentiam oder mendacia tua mortui (Todte, die nicht reden können und nicht hören) silentio prætermittant. Man muß מְתִים (was schon der Syrer im Auge gehabt zu haben scheint) aussprechen und sagen: החריש mit folgendem Accusativ bedeute tacere de re aliqua oder vor baddaw sey Beth zu subintelligiren, schweigen bei . . . ותלעג mit Leuten, die nichts hören und nichts sprechen können, magst du dein Gespötte treiben, ihnen das Unhaltbarste, Pralhafteste vorschwazen, es wird dich niemand darüber in Anspruch nehmen und zu Schande machen. 5. דַבֵּר möchte in das Präteritum zu verwandeln seyn. 6. תושיה, dessen Bedeutung immer durch den Zusammenhang bestimmt wird, gebe ich, „die wahre, rechte Sache." Würde Gott die weisen Ursachen, die bei seiner Behandlung der Menschen zu Grunde liegen, anzeigen, du würdest in seinem Verfahren mit den Menschen keinen Despotismus finden; diß würde zweifach (mehr als genug) für die wahre, rechte Sache dienen. ודע und wisse nur, ja wisse. Für jaschschæh ist jischschæh in Kal zu lesen. לך dir zum Besten, zu deinem Glück. Das Mem vor עונך macht Schwierigkeit. Sollte etwa

gesagt seyn: Gott vergißt, übergeht wohl mehr als deine Sünde? 8. Gobhe &c. Abgebrochen, abgerissen, wie Dichter öfters im Affekt sprechen. עמקה und die Föminina im folg. Vers stehen neutraliter. 10. Das הן bei ישיב' bezieht man vielleicht besser auf den Angeklagten. „Wer will den von ihm Gepakten mit Recht ihm entreißen, lossprechen." 12. Man sagte, wie es scheint, sprüchwörtlich: ein hohler (dummer) Mensch wird eben so wenig gescheid, als daß das Junge eines wilden Esels als ein Mensch zur Welt kommt. s. Stuhlmann — Hiob. Ein religiöses Gedicht. S. 101. Not. עיר' ist in statu regiminis zu lesen. 15. ממום locutio prægnans. Es muß וְתִנָּצֵל ממום oder so etwas gedacht werden.

K. 12.

2. Wüßte man, wenn das Buch „Hiob" geschrieben wäre, und was für Kenntnisse und Ansichten sein Verfasser gehabt hätte, so ließe sich עם vielleicht für כְעַם nehmen, diß aber aus نغم leni et submissa voce usus fuit „Orakel" übersetzen. „Ein lebendiges Orakel wahrhaft seyd ihr." Der Einwurf, der dagegen gemacht werden möchte: komme doch עם so oft und immer nur in der Bedeutung: populus vor, ließe sich dann dadurch abschneiden, daß man sagte, עם populus wurde anders ausgesprochen, als עם oraculum, es sind zwey verschiedenen Worte, eines hat (mit den arabischen Grammatikern zu sprechen) ein punktirtes, das andere ein unpunktirtes Ain. Doch, es läßt sich vielleicht auf andere Art helfen, man kann das ו vor עמכם zu עם herbeiziehen und lesen: עִמּוֹ, ihr waret bey ihm, nehmlich, bei Gott (auf den, dessen Sitz, der Sprechende hindeutete, so daß er seinen Nahmen nicht zu nennen brauchte), hörtet die ächte Wahrheit bei ihm, daher wißt ihr so bestimmt zu sagen, was er ist, und wie er handelt. 4. Man wird וְיענהו punktiren müßen. 6. Qui adfert Deum in manu sua soll

soviel seyn, als: qui Deum in manu sua portat, und diß soviel als: qui manum suam pro Deo habet, qui potentia instructus eam pro Deo suo habet et quidvis licitum sibi habet. ﺑﺎء c. acc. pers. bedeutet in I. und IV. par, æqualis fuit — ein Signifikat, den ich mit dem gewöhnlichen: venire, reverti fecit zu räumen weiß; gäbe man unser הביא auch so, so hätten die Worte den Sinn: der mit seiner Hand, mit seinen Handlungen Gott auflegt, eben so gewaltthätig, willkührlich handelt, wie Gott. Es käme mit der Vorstellung, die Hiob von Gott äußerte, wohl überein. 7. Das תורך kann bei dem pluralis inhumanus gar wohl stehen; wäre diß der Fall nicht, so könnte man בְּהֵמוֹת „das Geschlecht der Thiere" punktiren. 8. Wenn שיח als Imperativ genommen und ארץ Boden gegeben wird, wie أَرْض auch terra und solum heißt, so wird der Einwurf, den man öfters schon gegen die Stelle machte, aufgehoben: der Verfasser habe unter den wilden Thieren, Vögeln und Fischen, die befragt werden sollen, die kriechenden Thiere, Schlangen u. s. w. aufzuführen vergessen; denn bei dem Boden kann auf die Reptilien und Gewürme gesehen seyn. Für sich gäbe übrigens ארץ in der Bedeutung: Erde auch einen guten Sinn. „Schau auf die Erde, das Unkraut gedeiht besser als die nützlichen Gewächse. 9. בשׂר kann auch corpus, wie Genes. 2, 24. Ezech. 36, 26. und איש homo überhaupt, tum mas tum femina seyn, wie die LXX. es häufig durch ανθρωπος übersetzen. 12. וארךְ steht für וּבְארךְ. 17. Molich gebe ich nicht: er läßt fortführen, sondern: er läßt herumgehen. Scholal sonst: ausgezogen, ausgeplündert, ist hier und V. 19. wie ich glaube, ein Nomen, vor dem die Präposition Beth zu subintelligiren ist. „Leute, die so hoch standen, läßt er zu Bettlern werden." 18. Musar, sagt man, sey eben so viel, als moser, ich möchte aber

lieber מוֹסֵר lesen, weil das Wortspiel mit אֱגוֹר dann auffallender wird. 23. לַגּוֹיִם Das Lamed kann nota accusativi seyn, wie manchmal (vergl. Storr's Observat. S. 283.); man kann es aber auch als nota dativi gelten lassen, wenn man übersetzt: augeri sinit populis sc. opes, divitias oder dergleichen etwas, denn es gibt mehrere Ellipsen, als man glaubt. Schon bei Schoteach nehme ich wieder eine an: expandit illis sc. terram, er läßt sie große Eroberungen machen. 23. Janchem kann nicht wohl reducit eos sc. in suos fines übersetzt werden. Will man Michaelis Conjektur וַיְנָחֵם nicht folgen, so kann man וַיְנַחֵם in Pihel aussprechen, und es aus نخا erläutern, das ult. Wau und Jod in der zweiten Form removit, amovit bedeutet. Amovet eos sc. loco suo.

K. 13.

12. Könnte auch so vertirt werden: „eure Denksprüche zerstieben, wie Asche; weit entfernt, daß sie, wie andere Sprüche, die man auf Erz u. s. w. gräbt, perennirend sind, fortdauern, sind sie bald vergessen, oder auch: der Ruhm, den ihr von mir davon zu tragen glaubt, ist bald dahin, ihr habt Rücken von Thon, d. i. seid leicht umzuwerfen, und dann ist es aus mit euch.“ Wer einen harten Rücken hat, leistet beym Stoßen großen Widerstand, und fällt er, so ist er nicht gleich zerschmettert. 27. תשמור erhält aus سمر, mit Nägeln anheften, seine beste Deutung. „Du heftest meine Schritte an, machst, daß ich keinen Schritt und Tritt thun kann. Das Vorhergehende ist den anderweitigen Erklärungen entgegen.

K. 14.

2. ימל leitet man von malal ab und sagt, diß heiße wie مّل adussit — es läßt sich aber zweifeln, ob dieser Signi-

fikat richtig angenommen seye. Man kann וַיָּמָל setzen und es aus مال med. Je „inclinavit, declinavit“ erläutern. „Wie eine Blume glänzen sie hervor (وَمِضَ micuit, splenduit) und senken sich wieder.“ 3. 4. Man übersetzt diese Verse gewöhnlich so:

„Und auf einen solchen selbst hast du dein Aug gerichtet,
mich führst du ins Gericht mit dir;
kann von Unreinen auch ein Reiner kommen,
von Schuld ist auch nicht einer frey.“

Aber, schon das und vorzüglich das a), daß nach dieser Erklärung Hiob sagen soll: der Mensch habe eine natürliche Disposition zum Sündigen, daß er zu bekennen scheint, er habe sich eben doch Sünden vorzuwerfen, macht sie nicht wahrscheinlich; b) auch das nicht, daß der vierte Vers, wenn er auf die angegebene Weise genommen wird, durchaus weder mit dem vorhergehenden noch nachfolgenden in einem Zusammenhang zu stehen scheint; c) endlich auch das nicht, daß den hebräischen Worten Gewalt angethan werden muß, um die gegebene Version herauszubringen. Abgesehen nehmlich, daß מי יתן gerade in unserem Buch so oft heist: osi, hier aber heißen solle: „wer wird geben?“ — ist es dann auch hebräisch, zu sagen: נתן טהור מטמא in dem Sinn: er hat aus Unreinen einen Reinen herausgenommen, gefunden? Stuhlmann betrachtet den vierten Vers als eine fromme Gloße und wirft ihn aus dem Text; ich behalte ihn bei, suche ihn aber anders zu verbinden und zu deuten. Er macht, kommt mir vor, mit dem dritten nur einen Vers aus und ist als Parenthese anzusehen; אחד bedeutet: idem wie Genes. 11, 1. und Predig. 2, 4. und es ist היה oder יִהְיֶה dabei zu subintelligiren; für מִטָּמֵא ist מְטֻמָּא im Participium Pyhal oder מֻטְמָּא im Participium Hothpahal, das bei טמא einigemal vorkommt „pollutus“ auszusprechen. Osi vero insons atque sons non iidem essent d. i. non eodem loco

haberentur, non eodem modo tractarentur. So scheint mir nun Alles in einander zu passen und der Sprache angemessen zu seyn; nun habe ich noch zu dem dritten Vers zu bemerken: für אַתִּי lesen Eichhorn und andere mit den LXX., Vulgat. und dem Syrer אִתִּי, wozu ich mich, da es um einen Buchstaben, nicht blos um Punkte geht, nicht verstehen mag, sondern ich nehme an אַתִּי ist eben so viel als אֶתִּי (wie אֹת für אֵת öfters vorkommt, z. B. Jerem. 10, 5.) und mecum bedeutet eben so viel, als: perinde ac me. Im 9. K. v. 26. steht עִם in der Bedeutung „perinde ac" wir werden אֹת oder אֵת auch so nehmen dürfen. 6. Man kann עַד in der Bedeutung עֹד noch zu jæchdal ziehen und רצה mit رضي vergleichen: contentus fuit, gratum ac in quo acquiesci possit, fuit aliquid, acquievit, kann also übersetzen entweder: ut cesset affligi adhuc, contentus sit, acquiescat, ut mercenarius die, tempore suo; d. i. die, tempore, quod requiei ejus destinatum est, (vor jomo ist Beth zu subintell.) oder: ut gratus sit dies ejus, ut dies mercenarii (כשכיר so viel als כיום שכיר) gratus est (saltim per horas aliquas vesperi). 9. Kazir kann am Baum und andern Gewächsen, Aeste, Blätter, Früchte bedeuten, s. Ps. 110, 12. und Paulus Klavis dazu. 10. Jæchælasch läßt sich gut aus خلش erläutern, s. Rosenmüller; man kann aber auch خلس „abripuit, surripuit vergleichen, und וַיְּחַלֵּשׁ aussprechen, was zum folgenden ajo einen sehr schönen Parallelismus gibt. 17. Man braucht טפל nicht: bedecken zu geben, sondern kann es wieder in der Bedeutung nehmen, die K. 13, 4. Statt findet: künstlich zusammensetzen, künstlich ausarbeiten. „Du fügst den Beutel, worinn meine Sünden liegen, aufs künstlichste und mit der größten Sorgfalt zusammen, daß keine mehr sichtbar davon werden kann." 19. תשטף u. s. w.

Man übersetzt die Worte nach Alb. Schultens, wie ich sie
übersetzte: „Fluthen (effusiones ejus sc. aquæ) spülen weg,
pulverem terræ, einen Damm, Dämme," wobei zwei Ir-
regularitäten im Text angenommen werden, die aber ent-
schuldigt werden können. Zwei andere Erklärungen der Worte
findet man im Simonis Eichhornischen Lexikon, ich schlage
noch eine vor: proluunt (aquæ) sponte nata terræ, terram
ipsam. תשטף sc. מים s. Storr's Observ. S. 384. Für
ספיחיה ע' theile ich: סְפִיחֵי הֶעָפָר, was schon Hufna-
gel vorschlug; ספיח ist sponte natum und עפר Erdreich,
Boden, Erde, wie K. 5, 6. 8, 19. 28, 2. und غفر. „Was-
ser höhlet Steine, es reißt die Gewächse, die auf diesen
Steinen, Felsen wuchsen, und den Boden selbst hinweg."
Auch תִּשָּׁטֵף im Niphal könnte ausgesprochen werden.
Weggeschwemmt werden die Pflanzen, Gesträuche, Bäume
u. s. w. der Erde, die Erde selbst. s. Storr's Observ. S. 359. f.
20. תתקפהו gibt Eichhorn sehr gut: „du drängst ihn im-
mer," er verglich ohne Zweifel قفى secutus est, pressit
eum c. c. acc. 22. Basar nimmt man als synonym von
נֶפֶשׁ, ob mit Recht? zweifle ich. In den Worten des Ver-
ses wird der Sinn liegen. Er wird abgeschnitten von Allem,
was ihn intereßiren kann, in der elendesten Lage und ganz
sich selbst überlassen seyn, keine Freude, kein Mitleiden we-
gen der Seinigen selbst mehr haben; aber (אַךְ) sein Körper,
der Körper, den er in das Schattenreich mit sich nimmt,
wird ihn betrauern, seine Seele wird ihn beklagen, weil er
so übel daran ist.

K. 15.

5. אִלֵּף sonst docuit, soll hier monstravit heißen. Mache
man eher עונך zum Subjekt: deine Gottlosigkeit lehrt dei-
nen Mund, gibt deinem Mund solche abscheuliche Reden an.
11. ich punktire לָאט als participium von לוט, und er-

läutere

läutere es aus لاط med. Vav: institit, perstitit in re, لوط res animum amore sui afficiens. 12. מה quantopere, wie auch sonst. יקחך steht neutraliter, es wird dir nehmen. In welche Verwirrung, Betäubung wirst du einst gerathen, wenn du zu besserer Ueberzeugung kommst, und die Folgen des Verbrechen fühlst, daß du Gott blasphemirtest. ירז' läßt sich aus رمز in unum collegit, mortuus fuit illustriren, man kommt dabey auf die Uebersetzung, die der Vulgate schon hat: attonitos habes oculos. 20. Nizpnu — ich subint. das pronomen relativum und gebe die Worte: er quält sich die ganze Reihe von Jahren hindurch, welche für ihn, den Gewaltigen, im geheimen Behältniß aufbewahrt sind, worinn die Jahre und Tage sich befinden. 22. Zaphu (das partic. paul, wie עשו K. 41, 25.) oder nach dem Kri Zaphui „spectare factus, spectans; das partic. paul hat oft significationem activam s. Storr's Observ. S. 72. und Rosenmüller zu unserer Stelle. אלי ist schwerlich für אֱל־ gesetzt, denn צפה wird nicht so konstruirt, sondern אלים ist constrictiones zu geben nach ألى constrinxit (s. Jo. Wilh. Schroeder Comment. iu psalm. X. p. 146.) „er sieht gezückte Schwerdter." 14. Titkphehu s. K. 14, 20. 27. וירעש ist vielleicht texit nach غشى zu übersetzen, was übrigens auch das Simonis Eichhörnische Lexikon schon bemerkte. 28. Es kommt bey der Erklärung dieses und der nächstfolgenden Worte darauf an, ob der Vers, zu dem sie gehören, noch einen Theil der Protasis, die im vorhergehenden Vers ist, ausmacht, oder die Apodosis anfangt. Im ersten Fall scheints am schicklichsten zu seyn, ערים נכ' zu nehmen für: urbes deletas, dirutas. „Wenn er gleich in Städten wohnt, die zerstört waren, nun aber mittelst seiner großen Schätze wieder hergestellt, neu von ihm erbaut worden sind." Gehört der Vers (was mir fast besser gefällt) zur Apodosis, so ist נכח' zu nehmen für: *delendas* (s.

Storr's Observ. S. 134.) und וְישכן auszusprechen. „Er wird sich genöthigt sehen, von den bisherigen Sitzen des Luxus, wo er wohnte, in verfallene, elende Städte sich zurückzuziehen, wird nicht mehr in prächtigen Palästen, sondern in Häusern wohnen, die den Einsturz drohen, und deßwegen von andern verlassen sind." 30. מנלם ist מְנָּלָם zu punktiren; das Mem ist præfixum und נלם das participium Niphal von למם, in der Bedeutung des arab. لم, congregavit, collegit. „Er wird (und diß muß sein Unglück vermehren) es erleben, daß seine Schätze, sein Reichthum dahin sind, er wird das Gesammelte, worauf er so stolz war, noch selbst aus einander zerstieben sehen; non inclinabit *et cadet* in terram, antea, quam collectum cecidit, ehe seine Paläste u. s. w. eingefallen sind. 30. Jonakto .. Man kann bei dem Gewöhnlichen bleiben und vertiren: surculos arborum ejus arefaciet flamma (venti urentis, wie die LXX. es nahmen, oder: ignis). „Um seine Häuser und sein Vermögen gebracht, hat er nichts mehr als die Frucht seiner Bäume, wovon er leben kann, aber auch diese nimmt ihm der brennende Ostwind hinweg. Ließe sich erweisen, daß jonækæt nicht blos von Bäumen, sondern von Feldfrüchten überhaupt, die noch stehen, genommen worden seye, so wäre es noch besser. „Seine Hofnung beruhte noch auf seinem Feldsegen, von dem er doch wenigstens noch leben konnte, aber auch dieser ward ihm genommen." ברוח פ' entweb. mit Grimm oder: mit leerem Mund, nichts als seinen Hauch im Munde, ungesättigt. 31. שו ohne Aleph ist die einzig richtige Leseart zu Anfang des Verses; ich gebe es mit Döderlein und Hufnagel: das Ebene, der ebene Weg. אל für לא, wie z. B. K. 32, 21. „Wenn er auch auf einem ebenen, sicheren Pfade ist, der ihn zu einem Ziele hinführte, er traut nicht, meint, er werde ihn irre führen, lenkt von ihm ab, und geht dann erst irre." תמורה permutatio,

dann: compensatio, retributio. שוא wie c. 7, 3. malum, calamitas. „So soll es ihm auch gehen, denn er soll unglücklich seyn zum Lohn für seine Frevelthaten.“ 32. תמלא nehmlich תמורתו, was auch Hufnagel dabey subintelligirt ob er gleich das Ganze anders nimmt. רענ' und seine Aeste werden nicht hervorragen (diß heist רע' eigentlich) d. i. er wird nicht alt werden. Nur erstarktere, ältere Bäume haben ramos prominentes, propendentes. 35. Vor הרה ist vielleicht das pronomen relativum zu subintelligiren. „Qui id semper agunt, ut molestiam aliis creent, vereque creant . . .“.

K. 16.

3. مرص prævertit; was machte dich voreilig, was machte, daß du ohne einen Beruf und eine Aufforderung dazu zu haben, aufs neue zu reden anfiengest. Die Worte beziehen sich vermuthlich darauf, daß Eliphas im vorigen Kapitel den zweiten Cirkel von Reden eröfnete, daß er es nicht bei dem ersten bewenden ließ. Auch K. 6, 25. habe ich כמרץ aus dem angeführten arabischen Wort erklären zu müßen geglaubt. 4. חבר wie خبر scivit, peritus fuit, im Hiphil: peritum se ostendit. Man könnte auch sagen (s. Eichh. Lex.) החביר seye ein denominativum, es heiße: er hat den Kunstverständigen gemacht. خبير peritus. 5. יחשך ist vielleicht mit einem שׂ statt שׁ zu schreiben, und aus حسك zu erläutern, das nach Schultens zum 3. K. v. 4. horruit, nach Golius asper fuit bedeutet. „Wäret ihr in dem elenden Zustande, worinn ich mich befinde, ich würde euch (V. 4.) hochgelahrte Reden zu eurer Belehrung und Ermunterung halten, darneben aber (gerade, wie ihr es mir macht) spöttisch den Kopf über euch schütteln; ich würde euch zu stärken, zu trösten suchen mit dem Munde, aber die Bewegung meiner Lippen würde herbe, hart für euch seyn, ihr würdet Be-

wegungen meines Mundes sehen, die euch höchst unangenehm auffielen. 5 — 10. Mah-quomodo wie Genes. 44, 16. Exod. 10, 26. halach-abire Jer. 3, 1. אך sc. כאב. Hiob zeigt, warum ihn der Schmerz beim Schweigen nicht verlassen könne. השימה. ich lese dieses Wort ohne Kamets unteu Thau, also als secundum præter. fœmininam. „Stupes congregatio mea omnis d. i. stupetis omnes, qui circum me et propter me congregati estis. ותקמט gehört noch zum 7. Vers. קמט heist 1. binden, 2. maculatum esse (was sichtbar aus dem ersten floß), wie im Syrischen. Punktirt man nun im Pihel, so hat man den Sinn: maculasti me, diß aber kann so viel seyn, als: maculatum me declarasti. s. Storr's Observ. S. 195. כחשי ist nicht mit Michaelis in כַּחֲשִׁי zu ändern, da dieses Verbum in Kal nicht in der Bedeutung mentiri vorkommt, sondern כָּחֲשִׁי mentiens contra me, abnegans me wie Jes. 30, 9. Bi gehört eben so gut zu לעד als zu wajakom. טרף scheint sensu morali genommen zu seyn, und eben so viel als das latein. proscindere zu bedeuten: zerreißen und tropisch: durchziehen, lästern. Vor appo kann die præposition Beth gedacht werden. צרי ist auch das Subjekt vom Vorhergehenden. Es ist eine bekannte Eigenheit unsers affektvollen Dichters, daß er das Subjekt erst so spät nennt. פערו „Nachdem ich dann so angeklagt und verlästert bin, sperren alle Umstehenden den Mund aus Staunen, aus Spott u. s. w. gegen mich auf. Anderwärts folgt auf פער nur der Accusativ, nicht ein Beth wie hier. Das Wort scheint wie فغر nicht blos transitiv, sondern auch intransitiv für: patuit gebraucht worden zu seyn. Patent oribus suis wird heißen: sie stehen mit aufgesperrtem Munde da." 14. pæræz u. s. w. gibt man: rupturis assiduis, se invicem excipientibus, perrupit me, aber p'ne scheint mir entgegen zu seyn. Nach pæræz ist היה zu sub-

intelligiren: „es ist eine Oefnung, Bresche gemacht gegen die andere über, so daß man mir überall zukommen kann. Wäre nur eine einzige, so stellte ich mich vor sie hin und wollte sehen, wer durchkäme, aber, man könnte mir vom Rücken her zukommen, weil auch da eine Bresche ist.“ Was mit der andern Lesart, die offenbar durch das kleine tsade indicirt wird, zu machen seye, darüber findt sich bei Andern, so viel mir bekannt ist, nichts. Vermuthlich muß nach ihr der Atnach bei panai gesetzt und פַּר aus فار æstuare, ebullire ollæ spumantis instar illustrirt werden. „Er durchbrach mich, vor meinen Augen war Bresche gemacht; w ü t h e n d stürmte er los auf mich, wie ein Kriegsmann.“ 15. תָּפַרְתִּי möchte richtiger seyn, wobei vor שׂק das pronomen relativum gedacht werden müßte. „In ein Trauerkleid bin ich eingenäht, das um meine Haut ist,“ diß aber kann heißen: meine Haut sieht häßlich aus, wie ein Trauerkleid; meine Krankheit macht meine Haut so garstig, daß es aussieht, als hätte ich immer ein Trauerkleid an. ועל עפ׳ palpebræ meæ caligarunt, wie der Vulgate recht gut hat — „ich sehe nichts mehr, so sind mir die Augen durch das Weinen und durch meine Krankheit zugeschwollen.“ 17. על scheint für עַל אֲשֶׁר zu stehen, wobei freilich ein derber, grobsarcastischer Sinn herauskommt „(ich bin deßwegen so übel daran), weil ich nicht frevelte und weil ich immer ungeheuchelt fromm war.“ 19. גם עתה sc. זעקתי תהיה. 22. יאת׳ Kann nicht wohl auf Sch'not bezogen werden, denn diß ist foemininum, oder sollte der Verfasser sich verfehlt und geglaubt haben, er habe den pluralis masculinus שׁנים, der sonst gewöhnlich ist, gesetzt? In diesem Fall ließe sich vertiren: „noch wenige Jahre werden, können kommen.“ Will man keine grammatische Irregularität annehmen, so übersetze man: „nach wenigen Jahren wird man kommen, und ich geh' dahin!“

K. 17.

Man hätte dieses Kapitel mit dem vorigen in Verbindung lassen, und aus dem 1. und 2. Vers nicht zwei machen sollen. ...אם לא (V. 2.) ist Parenthese. Zu 'המר vergleiche ich, wie Stuhlmann, همر, nehme dann ein nomen הֲמָרָה an „destructio" beziehe das Suffixum des Worts, wegen dessen man sonst in Verlegenheit ist, auf „die Gräber" (V. 1.) und übersetze: „mein Auge weilt auf den Zerstörungen, welche die Gräber enthalten, den Schädeln und vermoderten Gebeinen." Das Dagesch im Mem fällt bey dieser Ansicht begreiflich hinweg; es scheint aber, es gab eine zweite Lesart, wobei es nöthig war, הַמִּרֹת vom nomen pihelicum הַמָּרָה, das aus همر in III. „versavit, invertitque" seine Erläuterung erhält: „mein Auge weilt auf den Umwühlungen dieser Gräber, den Oefnungen derselben, d. i. diesen umgewühlten, offenen Gräbern. 3. ערב steht hier in der Bedeutung, die es höchstwahrscheinlich auch bei Jeremia's K. 30, 21. hat, „sich eines annehmen." Vergl. Hensler's Bemerkungen über Stellen in Jeremia's Weißagungen S. 93. יתקע möchte besser יִתְקַע in Kal auszusprechen seyn. 5. Die letzten Worte dieses Verses gibt man: die Augen seiner Söhne werden aufgerieben werden (nehmlich, wegen dessen, was sie wünschen, und nicht erhalten), sie werden vergeblich auf Glück warten. Bei dieser Erklärung setzt man vieles willkührlich in den Text, und man thut wohl nicht unrecht, wenn man die Worte so nimmt: dessen Söhne werden blind werden. Einem Orientaler, der seine Söhne zur Vertheidigung u. s. w. brauchte, war gewiß unter Allem das bitterste, schmerzlichste das, wenn seine Söhne das Gesicht verloren, mithin können die Worte heißen: den wird das empfindlichste Unglück treffen. Und die ganze Gnome — in Anwendung aufs Hiobs Freunde — sollte wohl bedeuten: es kann euch, die ihr mich anklagt, statt zu vertheidigen, nur höchst un-

glücklich gehen. 6. Das Wau in hizzigani hängt von כי im 4. Vers ab, der zweite Theil eben dieses vierten Verses und der ganze fünfte Vers sind Parenthese. „Wer wird mich vertreten? Meine Freunde einmal nicht, denn sie sind gefühllose Menschen (deßwegen wirst du sie auch nicht siegen lassen, denn ein Freundesverräther wird unglücklich seyn) und sie brachten mich so in das Geschrei, daß ich zum Sprichwort worden bin. 9. Wie man bei חדל häufig ein anderes Verbum im Infinitiv subintelligiren muß, so bei יוסיף hier קַחַת. 12. Vor אור muß לאמור gedacht werden.

K. 18.

5. Gam steht als nomen, wie nach Müntinghe auch Psalm 78, 21. und bedeutet abundantia. Abundantia lucis ist: volles, das hellste Licht. Für diese Meinung scheint mir das folgende שׁביב flamma zu seyn. „Sein hellstes Licht erlöscht, keinen Funken sieht man mehr von seines Feuers Flammen." 7. Sinn: Er, der vorhin so kraftvoll und rasch einhertratt, wird ganz kurze Schritte zu machen genöthiget seyn, weil er auf einem ungebahnten, beschwerlichen, gefahrvollen Weg geht (vergl. Prov. 4, 12. und Müntinghe dazu), er wird durch seine eigenen Entwürfe Unglück über sich bringen. 11. Ich lese הִפְּצָהוּ von נפץ, wie auch Eichhorn gelesen haben muß und vergleiche diß nach Hufnagels Vorgang mit نغض, das wenigstens im I. heist: horrore affecit, concussitque. 12. רעב hängt nicht mit رغب famelicus fuit, sondern رعب terruit zusammen; און ist aus أَوَنَ tranquille se habuit, quievit, أَوْن quies, tranquillitas aufzuhellen. 14. „Du wirst ihn führen" — du — nehmlich: Erstgebohrner des Todes! 15. „Schwefel wird hingestreut" In diesem Ausdruck liegt meinem Gefühl nach etwas graphisches. Der Blitz theilt sich so unvermerkt und schnell an die verschiedenste Orte hin mit, daß es scheint, er sey auf einmal

ausgestreut. 16. יָמֻל von *mul* „inclinare" K. 14, 2. *Kazir* K. 14, 9.

K. 19.

6. אֵפוֹ ist verschieden von אֵיפֹה und אֵפֹה ubi?, es ist soviel als פֹּה hic und dann bedeutet es auch: nunc, jam. 15. תַּחְשְׁבֻ' ist, was bisher übersehen wurde, secunda pluralis futuri. Hiob wendet sich plötzlich an seine Sklaven und Sklavinnen, wovon einige um ihn her gedacht werden müßen, lenkt aber eben so schnell wieder zur dritten Person um. 16. „ich muß ihn demüthig mit Worten bitten (בְּמוֹ פִי), daß er mir Hülfreichung leisten möchte, da es sonst nur eines Winks zu so etwas bedurfte. 17. זָרָה tertia præter. in Kal von זרר, das wie ذرّ abegit heißen kann; חַנּוֹת von חנן in der Bedeutung von حنّ avertit, Lamed vor אִשְׁתִּי und b'ni ist nota accusativi, wie im Syrischen immer, im Hebräischen wenigstens manchmal. 18. „Selbst Knaben, Kinder (von meinen Sklaven und andere im Hause) verachten mich; stehe ich auf (und gehe), so reden sie gegen mich, d. i. sie halten sich über mein ärmliches Aufstehen und Gehen (Folge meiner Krankheit) scherzend und lachend unter sich auf, und nehmen Spottreden und Schimpfnahmen davon gegen mich her." Sehr characterisch für muthwillige Knaben und Kinder! 22. Das Fleisch eines Andern essen ist so viel als: lacerare famam alicujus. Hierauf beruht die gegebene Uebersetzung vom zweiten Hemistich des Verses, das aber und vielleicht besser auch so gegeben werden kann: warum könnt ihr nicht satt werden, mich wie wilde Thiere anzufallen und zu zerfleischen? Die Redensart ist von wilden Thieren hergenommen, die andern Stücke Fleisch vom Leibe reissen und immer wieder kommen, das nehmliche zu thun, so lange noch Leben in den andern ist. s. Müntinghe zu Psalm 27, 2. 23. 24. Der dreiundzwanzigste Vers hört mit bassephær auf,

wie auch Velthusen schon in seinen Exercitt. criticis in caput XIX. Jobi vom J. 1772. vorgeschlagen hat. Im Affekt sagt Hiob, wie mir vorkommt, nicht auf einmal: utinam inscribantur dicta mea libro, sondern er schiebt noch ein utinam ein, gerade, wie auch wir mit veränderter Ordnung sagen könnten: würden doch meine Worte in ein Buch, würden sie doch eingeschrieben! Daß der Hebräer das: in ein Buch nicht, wie wir, voransetzt, ist sehr begreiflich, er sagt ja nicht: libro inscripsit, sondern: inscripsit libro. Man könnte einwenden, wenn der Vers bei bassephaer aufhöre, so reisse er zu schnell ab; aber man darf ihn nur richtig und mit Nachdruck lesen, so behält er ein gutes Ebenmaas. Zu אכן ist nachzusehen, was V. 6. gesagt wurde; *millai* sind die von Hiob angeführten Rechtsgründe, welche er unverfälscht erhalten haben möchte, weil er innig überzeugt ist, man werde sie noch nachsehen wollen, weil Gott zuverläßig noch erscheinen werde, um sich seiner Unschuld noch anzunehmen (s. Eichhorn's Hiob). Vor יוחקו, womit ich den 24. V. anfange, ist mi jitten zu repetiren, und in dem Vers eine Steigerung der Rede anzunehmen. „Möchten sie eingezeichnet werden in eine Materie, wozu man einen eisernen oder bleiernen Griffel braucht, wo für ihre Dauer besser, als in einem Buch gesorgt ist.“ לעד für ewige Dauer. *Zur* nicht: Stein überhaupt sondern Fels. „Ja auf Felsen sogar, die ewig stehen und nicht so leicht, wie andere Materiale, worauf man schreibt und eingrabt, selbst nicht so leicht, wie Steine, verloren gehen, oder verwittern, wünschte ich meine Rechtsgründe eingehauen.“ Im folgenden Vers sagt er, warum er es wünsche. 25 — 29. ואני denn ich bin feste überzeugt, mein Ehrenretter lebt noch, Gott selbst wird noch als Vertheidiger und Retter meiner Unschuld auftreten. אחרון geben die Alten beinahe alle adverbialiter, und es läßt sich nichts dagegen einwenden; wie das syrische ܐܚܪܝܐ postremus und

tandem bedeutet, so kann auch אַחַ es bedeuten. Uebrigens läßt es sich wohl auch geben: ein Nachfolgender, einer, der nachkommt. עָפָר so viel als: Erde, wie K. 5, 6. 8, 19. Gott wird noch auf der Erde für mich auftreten. Der Dichter bereitet mit diesen Worten, wie schon von andern bemerkt ist, auf die Erscheinung Gottes am Ende seines Gedichts vor. אחר postquam, wie 42, 7. es steht für: אחר אֲשֶׁר. ומבשרי dennoch werde ich aus diesem ganz zerfressenen, seiner Auflösung ganz nahen Körper noch Gott (für mich auftreten) sehen. לִי entweder: pleonastisch oder: zu meinem Vortheil. זר kann auch der Accusativ seyn. Non alium, (Prov. 27, 2.) quin imo *ipsum* (Deum, vindicem meum) videbo. בחקי. Wer sich nicht entschließen kann, חיק, sinus, hier in dem Signifikat: „Innerstes" gelten zu lassen, der thut am besten, mit Döderlein (in seinem Auctarium) nach dem Syrer בְּחָקִי auszusprechen: „ich erwarte mit Sehnsucht den Richterspruch, der mich vom Verdacht, gesündigt zu haben, losspricht." כי תאֹ Den Vers, der mit diesen Worten anfangt (den 28.) und den darauf folgenden kommt man leicht in Versuchung für eine Glosse zu halten, genau genommen berechtigt aber nichts dazu. מה quantopere. נרדף kann auch mit einem Kamets unter Daleth, als participium Niphal ausgesprochen und לו als pleonastisch angesehen werden (um so mehr, da radaph nur in unserer Stelle mit Lamed konstruirt würde), also: „wenn ihr denkt und sagt: wie sehr soll er nicht verfolgt werden, oder: wie sehr ist er doch verfolgt (geplagt und gestraft)! ושרש „und wenn der Grund der Rede (wie sehr ist er verfolgt, soll er verfolgt werden!) oder: der Sache in mir von euch gefunden wird." Wenn ihr den Grund davon, daß ich verfolgt bin, oder für das, daß ihr sagt, er kann verfolgt werden, darinn sucht, weil ihr annimmt, ich seye, wie man aus meinem

Unglück und meinem Benehmen ersehe, ein abscheulicher Mensch . . . Für חֵמָה spreche ich חָמָה aus, als tert. fœmin. præter. bezogen auf חרב, das fœmininum ist, von חמם, das nach حم hostiliter petiit aliquem heißt. Nam persequitur peccata gladius. למען zeigt häufig nicht die Absicht, sondern den Erfolg an. *Din* Recht Esther 7, 13. „Fürchtet euch vor dem Schwerd (denn das Schwerd verfolgt die Sünder) und erkennet was recht ist. Die Worte כי חמה, die ich in Parenthese nehme, können übrigens auch unverändert bleiben und übersetzt werden: denn zu zürnen, wie ihr, ist eine Sünde, die das Schwerd reizt."

K. 20.

2. שׂעפים kommt K. 4, 13. in der Bedeutung: unruhige Gedanken, hier scheint es so viel zu seyn, als Ungeduld. „Meine Ungeduld über dein Geschwätz macht, daß ich noch einmal spreche, daß ich dich im Reden sogar unterbreche, da ich vorhin im Sinn hatte, kein Wort mehr zu verlieren. Reducunt me i. e. faciunt, ut proprius ad te accedam, tecum colloquendi causa. ובעבור für וָאָשׁוּב בעבור. Es ist als sollte die Ungedult Zophars dadurch auch ausgedrückt werden, daß er nur mit halben Worten spricht. حاش drängen, treiben. Es drängt in mir — vielleicht: der Genius, der mir Weisheit inspirirt. 3. Vor מכי עד kann אשׁר subintelligirt werden. 9. מקומו Man kann Beth vor diesem Wort subintelligiren oder es als Vocativ nehmen: „du, sein Ort!, wirst ihn nicht mehr sehen." 10. ירצו In den Schnurrerischen Animadversion. ist vorgeschlagen, יְרַצּוּ zu punktiren von רצץ, contrivit, vexavit — eine Aenderung, die sich nicht nur durch den Zusammenhang, sondern auch dadurch empfielt, daß die Alten dem Wort einstimmig eine Bedeutung beilegen, welche mit der von razaz übereinkommt, sey es nun, daß sie selbst auch an razaz dach-

ten, oder aber razah auch die Bedeutung von razaz hatte (s. Rosenmüller ad h. l.). Das arabische رضا bedeutet firmavit; firmavit aber wird im Orientalischen, wie man aus סעד sieht, auch de potu et cibo gebraucht, quo quis reficitur; mithin ließe sich auch übersetzen: „seine Kinder werden von Armen getränkt und gespeißt werden müßen, also, die kümmerlichste Kost haben.“ און opes defatigando se partæ und opes überhaupt. Erklärt man das erste Membrum: egeni vexant filios ejus, so ließe sich das zweite so übersetzen: quisque egenorum horum reddet (illis), quod ipse a patre eorum passus est, dolorem a patre ipsis illatum. 14. Lachmo nehme ich uneigentlich für: das, was ihm so süß, so angenehm vorkommt. 17. Es sollte eigentlich heißen:

בפלגות דבש וחמאה
נהרי — ——
נחלי. — ——

18. כחיל quanta etiam sit vis, copia ejus, quod acquisivit. T'murah permutatio h. retributio, K. 15, 31.; hier, wie mir scheint, das durch Tausch Erworbene und das Erworbene überhaupt; oder auch: das Tauschen und dann: das Handeln, Ringen und Treiben nach Gewinn. 19. גזל könnte auch den Signifikat von جزل accendit haben. „Weil er (fremde) Häuser abbrannte und nicht wieder aufbaute. 20. Für Schalew ließe sich auch שְׁלֵו aussprechen und chamudaw sich geben: Gegenstände, die er sich wünscht. „Er weiß nicht, was er alles schon in sich hat, wie vieles er verschlang, er ist ganz unersättlich; neben dem, was er sich wünscht, entrinnt nichts, d. i. wenn er alles, was er wünscht, an sich gezogen hat, ist nichts mehr da, weil er alles zum Gegenstand seines Wünschens macht und alles also an sich zieht. V. 19. 20. 21. 22. sollten, wie ich an einem andern Orte schon äusserte, in 3 Verse zusammen

gezogen werden, damit die Apodose nicht mitten in einen Vers fällt. Der 19. V. bliebe, wie er ist; der 20. gienge bis לאכלו; der 21. fienge mit על כן an und gienge bis תבוא'. Der 20. und 21. wären auf diese Art dreygliedrig, wie V. 25. und 26. 22. Jad-agmen, manipulus; עָמֵל für עָמָל. Omnis generis miseria, quidquid est miseriæ, invadet eum. 25. ויצא vielleicht: et emicat, nach وضأ. In diesem Fall würde ich auch die Stuhlmannische Conjektur, im folgenden בָּרַק „er glänzt," auszusprechen, beitreten. 26. לא נפח lis: לא נָפַח nehmlich: נוֹפֵחַ. 29. Wie? wenn man, in Beziehung auf das schwierige אמרו sagte: das א seye nicht radikal, sondern heemantikum, die radix כמר und diese wie نمر maligna indole fuit zu geben? אֹמֵר oder wie man die Form annehmen wollte, hieße: indoles valde maligna und die Uebersetzung der Stelle lautete: hæc est hæreditas indolis ejus valde malignæ.

K. 21.

4. Das He vor אנכי läßt sich an oder nonne geben. In der letzten Bedeutnng nehme ich es. Nonne, me quod attinet, querelæ meæ hominibus, ad homines sunt, klage ich nicht vor Menschen? ואם sc. שיחי היה לאדם. 5. השמו. Es wird eine doppelte Irregularität bei diesem Worte angenommen, 1. sollte es הָשֵׁמּוּ lauten, 2. hat Schamam in Hiphil sonst nicht den Signifikat obstupescere sondern in stuporem agere. Indeß: das erste hat nicht viel auf sich, denn im äussersten Fall liesse sich הָשֵׁמּוּ punktiren, das zweite aber entschuldigt man damit, daß auch das participium in Hiphil von Schamam Ezech. 3, 15. intransitiv genommen seye. Gäbe es imperativos in Hophal, wie Schröder nach seinen Institutionen anzunehmen scheint, andere Grammatiker aber nicht zugeben, so ließe sich הָשַׁמּוּ oder הֻשַׁמּוּ

wie einige Exemplare wirklich lesen, punktiren: ad stuporem adducamini. 10. Da im Vorhergehenden und Nachfolgenden, sagt man, von Kindern die Rede seye, so begreife man nicht, wie zwischen hinein de vaccis concipientibus & enitentibus schicklich die Rede seyn könne. Ich meine, man hat wegen der Sache nicht nöthig, bedenklich zu seyn. Es werden mehrere Züge von Glück angegeben, unter diesen auch der: daß der Gottlose Glück mit seinen Heerden haben werde, (was dem Orientaler so vieles austrägt) und es ist doch zunächst vor unserm Verse nicht von Kindern die Rede. 16. B'jadam. Bonum in manu eorum est mag sagen: bene illis est, es ist Glück bei ihnen, weil ביד auch nur heist: bei. Die Uebersetzung: sie haben das Glück in ihrer Gewalt (sie können es durch eigne Macht dauernd machen) scheint mir auf einem Occidentalismus zu beruhen. 22. Vor Ramim ist Beth zu denken. 28. Nadib nehme ich als adjectivum und ziehe רשׁעים dazu. „Wo ist das angesehene Haus der Gottlosen, wo ist das tentorium amplum et spatiosum derselben? (es ist zu Grunde gegangen, denn das Glück der Gottlosen dauert nicht). 29. עוברי דרך Leute, die viel gereist haben und reisen." ואתתם. ist Parenthese. אתת nach أتّ argumentis et probatione vicit, convicit „Beweise, Behauptungen, die sich (mit Erfahrungen) beweisen lassen." 30. ליום auf die Zeit, in Beziehung auf die Zeit. יובלו Stuhlmann hat recht, man muß das letzte Wau zum folgenden Vers ziehen, und blos יובל lesen. 32. ישקד Man könnte auch שׁוֹקֵד subintell. „Um seinen Grabhügel, wegen seines Grabhügels (damit er nicht verletzt werde) wacht man; man wacht um denselben, als um ein Denkmahl, das dem vortreflichsten Mann gewidmet ist; ehrt ihn also noch nach dem Tode hoch und bringt seinen Namen dadurch auf die Nachwelt.

K. 22.

2. Man sagte סכן ל und סכן על und beides läßt sich gut räumen, wenn man weiß: das Wort hieß: minister fuit, servivit; also — er hat einem und bei einem gedient, daher: er ist einem nützlich gewesen. Sonst gibt man על bald pro, bald anders, משכיל ist hier offenbar: probe agens. Die Hebräer nannten den Lasterhaften einen Verstandloshandelnden, es scheint mir, sie hießen den Rechtschaffenen einen Vernünftigen. 3. תַּתֵּם für תָּתֹם, was ein Chaldaismus seyn soll. Sage man: einer von denen, welche den Text punktirten oder abschrieben, (aus späteren Zeiten) vergaß sich und punktirte das Wort nicht nach alt hebräischer, sondern chaldäischer Weise. 4. בא במשפט in *locum* judicii venire cum cum aliquo. 6. חנם ohne daß ein Grund vorhanden war, dem, dem du etwas liehest, ein Pfand zu nehmen, abzufordern, da du sonst vollkommene Sicherheit hattest, und aus andern Rücksichten auch kein Pfund hättest fordern sollen. 7. לא מים vielleicht: nicht einmal nur mit Wasser. 10. פחים sind Blitze, wie Ps. 17, 6. und wahrscheinlich auch חבלים K. 21, 17. Bei dieser Annahme übersetze ich פחד פתאם ganz eigentlich: „der schnelle Schrecken," wie man durch einen unversehens daher fahrenden Blitz in einen gesetzt wird, und zu beiden schickt sich dann auch das folgende: או חשך „oder Finsterniß." 12. ראש Summe, das Heer, die Menge, wie Ps. 139, 17. 15. ארח Handlungsweise, wie דֶּרֶךְ sonst; deßwegen steht auch שמרתי. Der Verfasser richtete sich bei diesem nach der uneigentlichen Bedeutung des Worts ארח, bei dem nachfolgenden דרכו aber nach der eigentlichen, er mischte also das proprium und improprium wieder unter einander. 18. ועצת ... in Parenthese! 20. אם לא Und so, will Eliphas sagen, wie es jenen gieng, wird es auch Hiob, diesem

Blasphemanten und Läugner der Providenz gehen. Bei dem Orientaler, besonders, wenn er in Leidenschaft ist, ist ein Springen von einem Gedanken auf den andern, ohne daß auf die gehörige Verkettung des einen mit dem andern gesehen würde; diß ist der Fall hier auch bei Eliphas und schon im zunächst vorhergehenden berührt er alles mehr, als daß er es ausführt. Das אם לא nehme ich für die bekannte hebräische Betheurungsformel. קִימָנוּ. Auch Genes. 42, 11. und Ruth 3, 2. ist נוּ bei einem Nomen mit Kamets angehängt; man könnte leicht ein Zere dafür setzen. יתרם quidquid habebant eximii, das Kostbarste, das sie hatten, ihre Kinder u. s. w., ihr Leben selbst, Alles. 21. בהם bei diesem (הם nehme ich auch neutraliter) wird dein Einkommen gut seyn, d. i. wird es dir wohl gehen. Man sagte, scheint es: „sein Einkommen, das, was er aus seinen Gütern zieht, ist gut," für: „er befindet sich im Wohlstand. 23. 24. 25. „Wenn du ungerechtes Gut aus deinem Hause schaffst (und Silber und Gold haben ohnehin keinen Werth) so wird Gott der reichste Schatz für dich seyn." Der 24ste Vers macht also eine Parenthese. שִׁית das participium paul. אפיר nimmt man mit dem Syrer für: זְהַב אוֹפִיר. Es ließe sich auch etwa vertiren: in den Felsen der Thäler sind Goldländer. תועפות elationes und hier, wie mir vorkommt: hohe Berge, wie يفوع loca excelsa, يافعات alti montes. Es scheint, man hielt das aus Gebirgen genommene Silber höher, als das im Sand u. s. w. gefundene, es bestand natürlich immer auch aus größeren Massen. 30. אִי für אִֽי Wohnung, wie es auch Eichhorn nahm. Wenn אי non heißen soll, wie es Andere geben, und wie es allerdings gegeben werden kann, so sagte vielleicht Eliphas zu seinen Freunden: Gott wird Hiob, diesem Schuldigen da, wieder aufhelfen; du (zu Hiob wieder sich wendend) wirst gerettet werden, wenn du dich aufs neue schuldlos zu leben befleißigest.

K. 23.

2. Wenn die ersten Worte dieses Verses übersetzt werden sollen, wie häufig geschieht: „werd ich dann immer noch für einen Empörer gegen Gott gehalten, daß ich über mein Unglück klage? sollten meine Klagen immer noch als Frevel gegen Gott betrachtet werden?“ so würde ich rathen, die particulam interrogandi in היום zu suchen und zu sagen, es stehe für הַהַיּוֹם. 4. ערך vom Ordnen und Aufstellen eines Kriegsheers, hier: der Rechtsgründe. משפט das Recht, das ich habe, die Rechtsgründe, die für mich streiten. In dem אער׳ liegt, daß er viel solcher Gründe habe, das nehmliche auch in אמל״. תוכ׳ nicht: Vorwürfe, sondern: Rechtfertigungsgründe, wie הוכיח bedeutet: Beweise anführen. 7. ישר für בְּישר, wie יקר Kap. 31, 25. für בִיקר; נוכח nicht participium in Niphal, sondern prima plural. Hiphil. „Dort wollten wir, wie die Gesetze des Rechtens es erfordern, bei ihm streiten. Das letzte Wort des Verses ist מִשְׁפָּטִי zu lesen, was von verschiedenen älteren und neueren Gelehrten schon beliebt wurde. Rectitudinem causæ meæ plenissime evincerem. 9. בעש׳ quum operatur — diß aber kann genommen werden, wie ich es in den Noten unter der Uebersetzung nahm. Vergleicht man غشي in der Bedeutung; caligavit, so hat man auch einen sehr guten Sinn. יעט׳ declinat, deflectit s. Eichh. Lexik. oder: er deckt den Mittag für: er steht im Gewitter in Süden. 11. Diese beeden Verse sind in den Schnurrer. Animad. nach dem Syrer schicklicher abgetheilt und erklärt. Auch der ältere Moldenhauer zog schon ואמיש zu מחקי. 14. Nimmt man bei dem ersten Hemistich השלים in der Bedeutung, die سلم in IV. hat: prodidit, spretum reliquit und חק wie حق jus, quod jure debetur, so er-

gäbe sich auch die, anderwärts schon von mir vorgetragene, auch von Alb. Schultens, was ich damals nicht wußte, der Hauptsache nach beliebte Erklärung: negligit, quod jure mihi debetur, non habet rerum mearum rationem, ut olim speravi, sed concedit, ut justa causa mea plane opprimatur. 15. 16. 17. „ich zittre, weil ich offenbar noch etwas hartes erleben muß; denn, hätte Gott nicht im Sinn, noch etwas recht grausames über mich zu verfügen, wie kommt es, daß er mich Kandidaten des Todes nicht sterben läßt.“?

K. 24.

5. 6. In diesen beiden Versen machen einige רשׁעים, andere עניים zum Subjekt. Nach der ersten Ansicht habe ich übersetzt und füge zu der Uebersetzung Erläuterungs halben bei: ut onagri sunt in deserto ist so viel als: efferati et indomiti huc illuc circumcursitant prædæ causa; exeunt in opere suo sc. conficiendo so viel als: sie ziehen aus in ihrem Beruf, Beute zu machen; solitudo unicuique eorum panis est pro servis suis so viel als: die Wüste verschaft ihnen Unterhalt für ihre Leute, für die, welche auf Beute mit ihnen herumwandern *); בלי־לו ist in 2 Worte zu theilen, „agrum *non suum* und רשׁע zu nehmen, wie es einige auch K. 3, 17. genommen wissen wollen: einer, der mit Unrecht für einen Verbrecher gehalten, mit Unrecht gestraft wird“; hier also (nach dem Zusammenhang) einer, dem sein Weinberg mit Unrecht zur Strafe entrissen wurde. Aber, ich muß sagen, die zweite Ansicht, bei welcher עניים

*) Die Worte לו לח׳ לנ׳ könnten auch gesetzt seyn für: לו לחם לחם לנ׳ ut unicuique eorum pro pane est, ita pro pane etiam est servis eorum, so daß auch in den Worten vielleicht läge: sie machen reiche Beute, solche, die nicht blos ihnen, sondern auch ihren Leuten zureichenden Gewinn gewährt.

Subjekt ist, gefällt mir besser, nach ihr möchte zu vertiren seyn:

„Sie sind wie wilde Esel in der Wüste,
wie diese ziehen sie des Morgens aus auf Raub,
sie selbst und ihre Leute essen nichts, als was die Oede gibt.
Hält der Frevler seine Heu- und Trauben-Erndte
sie sehen ihm zu helfen sich gemüßiget."

Sie sind wie wilde Esel, d. i. schüchtern und isolirt. בפעלם ut illi, sc. onagri, faciunt, nach ihrer Handlungsweise. Die Oede gibt ihren Leuten (Kindern, Sklaven) Brod, d. i. sie müssen sich blos mit dem begnügen, was sie in der Oede finden, denn sonst haben und bekommen sie nichts. בלילו bleibt ungetheilt, sein suffixum geht auf רשע im zweiten Glied, wobei man sich an Reiske's ganz wahre Bemerkung zu erinnern hat: hoc quoque styli orientalis est, ut in altero membro periodi demum ponant subjectum, cujus suffixum in primo jam præmittitur. Jikzoru — um den Lohn, oder auch: umsonst. 8. Chibbeku — amplexantur rupem, sie halten sich, legen sich ganz fest, so nahe als möglich, an den Felsen hin. 9. Jatom — den Waisen, der der Mutter allein noch übrig ist, denn ihr Gatte ist in dem allgemeinen Elend längst zu Grunde gegangen. על muß עָל oder עָל von עול lactare punktirt werden, עני aber ist nicht Genitiv. sondern Akkusativ und Adjektivum. Die verwittwete Mutter wird gepfändet, und was hat sie als Pfand zu geben? ihr Kind an der Brust, ihren einzigen Trost, seit ihr Mann nicht mehr ist. 10. Hillechu muß aufs genaueste mit כשׂאן verbunden werden. „Sie tragen dem tyrannischen Reichen Garben aus Noth, weil sie bettelarm sind, blos um etwas Essen zu bekommen, u. s. w. 11. Wenn jækæb auch Wein bedeutete, wie einige zu Hoseas 9, 2. annehmen, so ließe sich sagen, man habe die Phrase gehabt:

Wein treten für: Trauben treten. 12. מעיר ex urbe, urbibus, aus Städten selbst, wo doch keine solche Greuelthaten, so offenbare Verletzungen der Sicherheit vorkommen sollten, röcheln Sterbende, (מתים bekommt statt des Sch'wa's ein Zere unter das Mem, wie schon der Syrer es setzte) d. i. wie aus Chalalim zu erhellen scheint, Menschen, die gewaltsam zum Sterben gebracht sind. Chalalim nicht: Erschlagene, sondern lethaliter vulnerati, denn Erschlagene schreien nicht mehr. Wiewohl — es kommt darauf an, wie Næphæsch genommen wird. Wenn næphæsch chalalim nur so viel ist, als chalalim allein, so kann vertirt werden: anima occisorum *efflata* de injuria sibi illata queritur, vindictam exposcit. לא ישים sc. לב, wie es auch K. 4, 20. und anderwärts hinzu zu denken ist. Tiphlah insulsum, detestabile. Ich nehme es für sich, und als Ausruf. 13. המה jene dort! mit den Fingern hindeutend! Wenn man den Vers noch zum vorhergehenden ziehen will, so ließe sich במרדי aussprechen, von einem Nomen מרדה. das nach רדה calcavit, wie das syrische ܡܪܕܝܐ via geheißen haben könnte. „Die Unglücklichen waren auf dem Wege zum Glück, auf den Wegen, die sonst zum Glück führen, es schien, sie werden glücklich werden, aber, durch die Grausamkeit jener Frevler gelangten sie nicht dazu, lernten sie den Weg, den das Glück beleuchtet, nie kennen. 14. Das apokopirte יהי fällt allerdings auf, wie Stuhlmann sehr richtig bemerkt, eben so das Kaph vor Gannab, für welches man ein Lamed erwartet. Ziehe man dieses Kaph zum vorhergehenden und spreche: יהיך als futur. Hiphil von נהך aus. نهك in I. und IV. afflixit, quam maxime læsit. „Bei Sonnenaufgang würgen Mörder — zur Nachtzeit ängstigen und quälen Räuber." 16. Für chatar im præterito ist חתר im Infinitivo wegen der folgenden Plurale zu setzen. 17. כי יכיר Man könnte, um einer grammatischen Irregularität auszuweichen, צלמ zum

Subjekt machen und בַּלָּהוֹת mit einem Kamez unter dem Lamed lesen: „denn die Finsterniß ist mit den Schrecken vertraut, mit schröcklichen Dingen, wie sie treiben. 19. Unter חטאו (אֲשֶׁר) können die vorhingenannten Frevler, können aber auch alle Frevler verstanden werden. 20. Es ist gewiß das beste, mit Stuhlmann מָתְקוֹ von מָתֹק oder מִתְקוֹ von מֶתֶק auszusprechen; motæk oder mætæk aber ließe sich auch aus ܡܨܨ suxit erläutern. „Solche schlechte Menschen sollten, so wie sie geboren sind, von ihren Müttern vergessen und versäumt werden, so daß sie gleich wieder sterben müßten; statt der Muttermilch sollte Moder, Verwesung von ihnen getrunken, genossen werden. Ræchæm wäre natürlich alsdann: uterus, in quo jacebant. 21. יְיֵטִיב. Diese irreguläre Form deutet wahrscheinlich wieder auf eine duplex lectio, die Lesart יֵיטִיב von טוב und die Lesart יְיַטֵּב von יָטַב im Piel, das ich exhilarare geben möchte. „Die keinen Sohn hat, der ihr Gutes thäte oder: sie erfreute. 22. משך festhalten, fassen — s. Müntinghe zu Ps. 10, 9. ומשך steht für: ואם משך אלהים. יקום und ein solcher Frevler dasteht und das Aergste, den schmähligsten, härtesten Tod erwartet. 23. Liest man לְבְטֹחַ im infinit. von batach „securus fuit,“ so lassen sich die ersten Worte dieses Verses auch übersetzen: dabit, concedet ei, ut securus esse possit. Da ישען הִשָּׁעֵן hier für sich steht, bedeutet es vielleicht: gestützt, gehalten und daher: bewahrt und gar: glücklich seyn. Man könnte ثروة dazu vergleichen, wenn es „festes Glück, Reichthum auf sicheren Gründen“ bedeutet, wie Paulus zu Esaj. 10, 20. behauptet. 24. רמו מעט theile ich ab: רום ומעט, was sich zu dem Singular in איננו gar wohl schickt. Rum ist der infinit. loco temporis finiti. „Sie heben sich hoch, und sterben schnell. המכו änderte man mit Recht in הֻמַּכּוּ, das ich aus مكّ exsu-

xit erläutern möchte. „Sie werden magerer, fallen vom Leibe, werden abgezehrt (wie jeder es im Alter wird). קפץ scheint den Signifikat gehabt zu haben: contraxit. Sie werden zusammengezogen, d. i. sie schrumpfen ein. Vielleicht zieht man ככל besser dazu, als zu המכו. Für יִמָּלוּ lies יְמֻלּוּ s. K. 14, 2. 25. אם לא sc. הוא. „An hoc nihilum est?“

K. 25.

6. Toleah — sonst vermis, hier: der Niedrige, Elende, Unbedeutende; wenigstens gebrauchen die Araber ihr تَلْعَة de homine vili.

K. 26.

4. את־מי ist mit מלין zu verbinden. Cujus verba... 7. צפון ist verschieden von צפון, das Nord bedeutet und kommt her (nicht, wie dieses, von zaphan, sondern) von צפה, das, wie صغي, clarus fuit, nituit heissen mochte. צפון, das wir hier haben, hieß zuerst claritas. dann: cœlum, eine Bedeutung, die auch K. 37, 22. angenommen werden muß. Tolæh — „Er hängte die Erde auf über nichts (nehmlich Anfangs).“ Die Erde hat nach der Vorstellung der alten Welt, auch nach unserm Verfasser (s. K. 38, 6.) Grundsteine und Pfeiler, worauf sie ruht; aber das Legen und Festsetzen dieser Grundsteine und Pfeiler dachte man sich, wie es scheint, gleichzeitig mit dem Werden der Erde, d. i. Gott setzte nach der Ansicht der alten Welt diese Grundsteine und Pfeiler fest, als er die Erde aufhängte; mithin läßt sich nicht einwenden (wie Stuhlmann gethan hat): der Dichter des Hiobs könne sich den Erdball nicht als schwebend im freien Luftraum gedacht haben, weil er K. 38, 6. selbst von einer Basis der Erde rede. 9. אחז braucht nicht gerade nach امر und أخذ „clausit, occlusit, verschließen, verbergen“ gegeben zu werden, man kann mit seiner sonst gewöhnlichen

Bedeutung: cohibuit, retinuit ausreichen. 11. Da in dem 6. V. angenommen ist, der Himmel seye über Nichts ausgespannt worden, so können, sagt man, unter den Säulen des Himmels in unserm V. nicht, wie sonst, hohe Berge verstanden werden, man müsse Säulen im Himmel denken, Säulen von den mächtigen Palästen, die man im Himmel angenommen habe. Aber V. 6. ist vom Gründen des Himmels die Rede, und der Himmel bekam seine Säulen erst mit dem Gegründetwerden der Erde. 12. Man könnte רהב auch als tert. præter. in der Bedeutung: territus fuit nehmen. „Das Meer erschrickt, geht in seine Ufer zurück und zittert.“ Es wäre damit darauf angespielt, daß das Wasser, wenn es in groser Bewegung war, auch wenn es wieder ruhig ist, lange noch eine zitternde Bewegung beibehält. 14. קצות wie das Chald. קְצָת pars, particula. נשמע für: אם נשמ'.

K. 27.

2. הסיר removit. „Er hat meine gute Sache weggerückt, entfernt“ d. i. er bekümmert sich nicht darum. 3. Die Meinung, man müße vor כל und עד Beth subintelligiren, taugt nicht zu 2 Sam. 1, 9. wo die Phrase auch vorkommt. Vertire man: wenn, so lange noch ein ganzer Odem in mir ist, d. i. so lange ich noch lebe. 5. Das עד אגוע möchte schicklicher zu dem Folgenden gezogen werden; der Athnach gehörte dann zum vorhergehenden Wort. 6. Ich punktire mit Michaelis: יֶחֱרַף, übersetze aber: non carpitur. 8. כי יבצע gesetzt, er gewinne durch seine Sünde für jetzt auch noch so viel. כי licet und בצע quæstum facere, wie mehrere der Alten es schon genommen haben. 15. Michaelis hat nach den LXX. und dem Syrer תְּבַכֶּינָה ausgesprochen, was sehr angemessen scheint. „Die (zu seiner

Familie gehörige oder, seine eigene) Wittwen, deren er mehrere hinterlassen konnte, weil Polygamie Statt fand, werden nicht beweinet werden, weil niemand von der Familie übrig ist, der sie beweinen könnte.“ 21. נשׂא könnte auch e medio tollere, auferre, wie K. 32, 22. bedeuten: er tödtet ihn, וילך und er ist dahin, mortuus est. שׂער kann auch mit سعر percussit eum *fervidus ventus* verglichen und eine locutio prægnans statuirt werden: „er wird ihn treffen, tödten (und) von seiner Stelle (tilgen).“ 22. Jaslech sc. Kadim, was mehrere älteren Interpreten schon zum Subjekt machten. Bei Jaschlech ist יָד zu subintell.

K. 28.

3. גר ist so viel als جِرّ, was schon Alb. Schultens und andere verglichen: pes et basis montis. הנשׂכ׳ theile ich in zwei Worte הֲנִשַּׁךְ׃ חִים. נשׁךְ׃ wäre das Niphal von שׂכך, das vom Aufhören, Nachlassen, Sichsetzen des Zorns, aber auch des Wassers gebraucht wird (s. Simonis Eichhorn. Lex.); חים æstus, Heftigkeit, Gewalt, hier: des Wassers, „Wenn Flüsse aus dem Gebirge, worinn man arbeitet, losbrechen, weiß man nicht zu machen, daß der weitere Andrang verhindert, verstopft wird?“ Bei חים ist der Athnach zu setzen. Vor מני repetire ich in Gedanken das He interrogativum. רֶגֶל oder besser רֶגֶל, רָגָל mag so viel seyn, als das syrische ܢܩܒܐ foramen, hiatus speluncæ, oder, was Michaelis schon verglichen hat, ܢܓܒܐ vadum, fluvius. דַּלּוּ diminuunt, oder, wie auch schon vorgeschlagen wurde, דָּלוּ von dalah, hausit, exhausit, „Schöpft man nicht die Gruben, den Fluß wieder aus, so viel man kann.“ מאנוש für: אשׁר מאנ׳, נער von נוע, movere se, vagari oder von נעע, vorausgesetzt,

daß es removit se longe bedeuten könne, wie Hufnagel von نزع annimmt. 13. עֶרְכָּהּ pretium. „Niemand kennt ihren Preis, d. i. weiß, wie sie zu kaufen sey und wo?“ 15. סְגוֹר erklärt Michaelis aus سجر accendit und accenso igne fervefecit; ich möchte es eben daraus erklären und sagen: das Gold hieß unter anderem auch: „das durch Feuer Erhitzte d. i. das wie vom Feuer erhitzt Aussehende.“ 26. Chasis Kolot — der den Donner durchbrechende, d. i. der Blitz, nach حزّ secuit, perforavit und حزاز perforans. Wenn חזיז allein vorkommt, so ist קלות zu subintelligiren. Bei dem Ausdruck liegt freilich eine falsche Vorstellung zu Grunde, die, als ob der Donner etwas für sich bestehendes und der Blitz in ihm enthalten, oder wenigstens auch für sich bestehend seye. 27. אז damals, als Gott darüber nachdachte, wozu er den Menschen bestimmen solle, ob er nicht etwa ein recht einsichtiges, in alle Weisheit eingeweihtes, Wesen aus ihm machen solle. ספר mustern, genau besehen. הכינה er stellte sie hin. היא חכ׳ sapientiæ loco illi sit.

K. 29.

4. בסוד der Erklärung: „cum esset familiare consortium Dei,“ die ich in der Uebersetzung ausdrückte, steht das folgende עלי entgegen, das ich nicht zu räumen weiß, wenn es nicht etwa *in* übersetzt wird. Man änderte bekanntlich auf des Syrers und Symmachus Auktorität hin schon בסוד in בסוךְ; ich punktire: בְּסוּד nach ساد, das mit dem Akkusativ oder علي konstruirt, dominus fuit, præfuit heist. 5. נערים die jungen Leute, wie K. 1, 19., die Hausgenossen, worunter Kinder und Sklaven begriffen sind. Der Syrer gibt es wirklich: juventus. 7. Moschabi — es scheint, reichere Leute ließen sich Polster u. s. w. von Sklaven nachtragen, um, wo sie wollten, bequem sitzen zu

können. Die Ärmeren setzten sich natürlich auf den blosen Boden. 10. Wenn נבזים gegen שרים V. 9. nicht eine Tautologie machen soll, so ist es ohngefähr so zu nehmen, wie es in der Uebersetzung genommen worden ist. קול vocem quod attinet. Die Worte: „ihre Zunge klebte am Gaumen,“ die man vom gänzlichen Schweigen, Stillseyn versteht, möchten vom Stottern zu nehmen seyn. 18. עם קני entw. bei meinem Hause, meiner Familie, d. i. umringt von ihr, oder: mit meiner Familie, nicht früher als sie, also, in dem möglich höchsten Alter und (was auch in den Worten noch liegen mag) auf die erwünschteste Art, denn der wünschenswertheste Tod scheint vielen der zu seyn, wenn man mit denen stirbt, die man liebt. 21. יְחַלּוּ Da von einem Dagesch affectuoso, wie man das im Lamed nennt, nichts zu halten ist, so hat man zu sagen: die unregelmäßige Form des Worts deutet wieder auf eine Varians; einige lasen יִחֲלוּ (in tert. præter. pihel), expectarunt, (s. V. 23.) andere: יָחִלּוּ (in futur. Hiphil. von חלל), das aus حل zu erläutern wäre; es bedeutet in I. und IV. substitit, quievit *in loco*. „Sie standen ruhig.“ 29. לא יאמ׳ könnte auch so genommen werden: sie glaubten es nicht, daß ich ihnen zugelächelt habe, daß sie meiner Zuneigung gewürdiget seyen.

K. 30.

1—8. Man nimmt diese Verse ganz bald von den Vätern, bald von den Söhnen, von welchen die Rede ist; am besten wird es seyn, in die Mitte zu treten, den zweiten Vers auf die Väter zu beziehen und als Parenthese zu nehmen, die übrigen aber (V. 3 — 8.) von den Söhnen zu verstehen. 2. כוח ihre relative (auf nichts beinahe sich reduzirende) Stärke. 3. Das ה vor ערק ist das He interrogat. und daher ein patach (statt Chateph patach) darunter zu setzen. 4. הקט׳

sie, die Abpflückenden, d. i. sie, die abpflückten. Oder ist das He wieder als interrogativum zu nehmen. 8. נכאו. Man sagt gewöhnlich, es seye soviel als נִכְּו ; נכא heiße so viel als נכה „sie sind zum Lande hinausgejagt.“ Aber auch zugegeben, die Annahme wäre erweißbar, kann נכה oder נכא wohl auch „jagen, verjagen,“ bedeuten? Besser leitet man נכאו (ohne Dagesch im Caph) mit Michaelis von כאה ab, das nach كاه reprehendit, increpavit vertirt werden kann: „sie werden gescholten.“ Es ließe sich auch (s. das Eichh. Lex. S. 768.) eine locutio prægnans statuiren und übersetzen: convicio, contumeliose e terra exturbabantur. 10. 11. Es kommt mir unschicklich vor, den 11. V. auf die im vorigen beschriebene höchst erbärmliche Menschen zu beziehen, denn diese verabscheute ja Hiob, wie sie jedermann verabscheute, er wollte nichts von ihnen und es ist also nicht zu glauben, daß er geklagt haben werde, sie haben ihm den Gehorsam aufgekündigt. Es scheint, nur der 9. Vers gehe noch auf diese Leute, der 10. und 11. auf andere: deßwegen möchte ich sie so geben:

„Man entfernt mit Abscheu sich vor mir
und speyt vor meinen Augen aus.
Seitdem Gott meinen Bogen schlaff gemacht,
seitdem er mich gezüchtigt hat,
wirft man den Zaum vor meinen Augen ab.“

oder nach dem Cthib, wobei jætær mit وتر „Zaum“ zu vergleichen (s. Alb. Schultens zu d. St.) und zu geben ist: unusquisque eorum laxat:

„Man löst den Zaum, demüthigt mich,
wirft dreist vor mir das Halfter weg.“

Reiske's Vorschlag: פִּתְּחוּ וַעֲנּוּנִי zu lesen, ist sehr annehmlich; behält man פתח bei, so läßt sich der Sinn der Worte auch noch so fassen: „dieser dort (der Redende deutete auf

einen seiner Sklaven hin) hat seinen Zaum (jitro) oder: den von mir ihm angelegten Zaum (jitri) gelöst." 12., 13. 14. Wenn ich nicht sehr irre, so spricht Hiob V. 11. von den Sklaven und Leuten um sich her, und von ihnen redet er nun fort. Pirchah — die junge Brut da, mir zur Rechte! für פרחה הַזֹּאת אֲשֶׁר ע' ימ'. Jakumu — sie bleibt ruhig stehen, wenn ich mich erheben und gehen. שַׁלֵּחַ gehen, laufen lassen, wie es gehen mag, s. Paulus zu Esaj. 27, 8. יסלו dieses Verbum heist eigentlich: einen Weg so machen, daß er gut und brauchbar ist, hier wird es offenbar vom Zurichten eines Wegs zu gewißen Zwecken, es wird gleichsam ironisch genommen. „Sie richten mir Wege zu, auf denen ich fallen muß, sie wollen mich verderben." Dieser Beisatz „sie wollen mich verderben," ist für den übellaunigen Kranken sehr charakterisch. Statt, daß er denken sollte, das, was die jungen Leute thuen, seye unüberlegter Muthwille, beschuldigt er sie, sie gehen auf sein Unglück um. נתסן . . . Hier wird speziell angegeben, was vorhin nur im Allgemeinen gesagt wird, wie im Buch Hiob oft der Fall ist. Natas vergleiche ich auch, wie andere, mit نتش, aber in der Bedeutung: evulsit (spinam), evertit. „Sie machen Löcher in den Weg, wühlen ihn um; verderben den ebenen Weg, worauf ich leicht fortkäme, daß ich stolpern und fallen muß. לא עזר למו sc. יְהִי oder יִהְיֶה. כפרץ für: כבפרץ. Pæræz ist, wie 2 Sam. 5, 19. Wasser, das durchgebrochen hat. „Sie werden in breite (auf alle Seiten verbreitete und von allen Seiten eindringende) Wasserüberschwemmungen gerathen und unter der Verheerung (unter und durch das allverheerende Wasser) weggewälzt werden."
15. תרדף steht neutraliter. „Wie ein Wind verfolgte, verjagte es mein Ansehen," d. i. mein Ansehen war plötzlich verschwunden, wie wenn ein Wind es weggeschleudert, weggeführt hätte. רדף kann nach dem Syrischen auch: pro-

pulsavit gegeben werden; כרבה nach نجب nobilis fuit, nobilitas, auctoritas. 16. עלי in me, oder: propter me. 17. Lailah — ist masculinum s. z. B. K. 3, 2. Nikkar — præter. pihel. Es bedeutet, wie نقر mit dem Schnabel picken, was wegen מעלי nicht aus der Acht zu lassen ist. 18. ברב כח durch meine wüthende Krankheit. Hitschappes — sich verkleiden, unkenntlich machen. לבושי meine Haut, mein Körper. כפי secundum rationem, quemadmodum. 21. שטם ist nach Jo. Heinr. Pareau in seiner Commentatio de immortalitatis ac vitæ futuræ notitiis ... wie ich aus der hallischen Literatur Zeitung 1808. ersah: animo infesto et hostili aggredi — diese Bedeutung werde durch das Arabische bestätigt und scheine auch mehreren alten Uebersetzern bekannt gewesen zu seyn. Da ich die Schrift Pareau's nicht habe und nicht weiß, ob er die von ihm angenommene Bedeutung auch gehörig bewiesen hat, so kann ich natürlich nur historisch davon sprechen. Man sagte schon lange, שׂטם heist: odio habuit und daher: odio persecutus est, es verhält sich auch sehr wahrscheinlich wirklich so, nur vermisse ich die nöthigen Beweise dazu. Wäre es nur um unsere Stelle, nicht auch um Genes. 27, 41. zu thun, so liesse sich שׂטם mit dem syr. ܟܒܠ compedivit, vinxit zusammenstellen: „du legtest mich mit deinem starken Arm in Fesseln.“ 22. Bei diesem Vers kommt es hauptsächlich auf das letzte Wort desselben an, das meines Erachtens nach dem Ctib תְּשֹׁוֶה, nach dem Kri תְּשִׁיָּה als secund. futur. Hiphil. von שָׁוָה oder שָׁיָה ausgesprochen und aus سوى in IV. missum fecit erläutert werden muß. Also, du liessest mich fahren, nachdem du mich hoch in die Luft hinaufgehoben hattest, liessest mich fahren (denn tasckwæh oder taschjæh gehört zu einem der beiden Glieder, wie zum andern), nachdem ich mitten unter Wellen mich befand.“ Nach תרכיב

ist בַּ֫ן zu subintelligiren und zu bemerken, daß auch die Araber oft sagen: alis venti, vento inequitarc. 23. מות ist hier, wie manchmal, Deus inferorum. Man muß es als Accusativ nehmen, so wie auch das folgende בית und mit dieser Construktion die Storrischen Observat. S. 272. f. zusammenhalten. 23. Damit man die von diesem Vers vorstehende Uebersetzung räumen kann, ist zu erinnern: a. das Beth in בעי nahm ich als præfixum, עי aber in der heutzutage ziemlich allgemein beliebten Bedeutung: Todtenhügel; b. פיד sonst: calamitas, dißmal in der ersten Bedeutung, die es wahrscheinlich hatte, mors, فاد wenigstens ist so viel als مات; c. bei לְהֵן ist mir das Lamed das præfixum und הֵן gebe ich: debilis nach وهن debilis fuit; d. ist mir שוע so viel als ישועה, wie es auch von Andern genommen wird; e. „der Schwache erhält Hülfe, wenn er gestorben ist," sah ich als proverbialisch an. Diß über die gegebene Version; ich muß aber offen gestehen, daß ich den Vers, einen der allerschwersten im Buch Hiob, über den Albert Schultens schon 18 verschiedene Erklärungen anführte, doch lieber so übersetzen möchte:

„Nur ungerechterweise sollt' er mich nicht plagen,
wenn im Unglück anders Schwache Hilfe fordern dürfen."

So den Vers genommen, steht בעי für: בְּבְעִי und בעי ist so viel als: بَغْي injustitia, vis iniqua; פיד aber behält seine gewöhnliche Bedeutung: calamitas.) 28. קדר schmutzig, dann: traurig. חמה sprachen alle Alten, den Chaldäer ausgenommen, חַמָּה aus, ihnen folge ich. בקהל nicht: in der Volksversammlung, denn der Dichter durfte doch wohl Hiob mit dem hohen Grad der Elephantiasis, den er ihn haben läßt, nicht vor Volksversammlungen treten lassen, sondern entweder: öffentlich, wo viele Leute umherstanden, oder: gegen Umstehende" so daß es im Gegensatz gegen בלא ח' stünde.

K. 31.

3. לעול für: אֲשֶׁר לעול ; לפע׳ או׳ für: אשר לפע׳ או׳. 9. על vor אשה heist: wegen oder bei. 10. טחן nimmt man gewöhnlich sensu venereo, das folgende Lamed scheint aber dagegen zu seyn. Molat mea conjux alteri, d. i. sie seye seine Sklavinn und zwar komme sie in die härteste Sklaverei, sie werde zum Mahlen bestimmt. Diß „sie seye Sklavinn,“ kann übrigens immerhin auch einschliessen: sie diene seinen Lüsten, denn die Sklavinnen mußten sich zu allem brauchen lassen. 12. Man stoßt sich an dem Beth vor כל und zwar mit Recht, wenn שׁרשׁ eradicare gegeben wird. Aber ich gebe dieses: einwurzeln, daher: eindringen. תבוא׳ hier findt sich ein klarer Beweiß, daß der Dichter Hiob noch Güter haben ließ, was bei Erklärung des 8. V. von Bedeutung ist. Und es ist meinem Gefühle nach recht charakteristisch, daß Hiob nur von seinem Feldertrag spricht, denn sonst war ihm ja nichts übrig geblieben, ausser seiner Frau, etlichen Sklaven und seinem Zelt. 16. חפץ kann auch blos res heißen, wie bekannt ist. 18. Für אֲגַדְּלֶנָּה lese ich: אֲנַחֲנָה von נוח in der Bedeutung von نح planxit, cum planctu flevit *conjugem suam mulier.* „Planxissem matrem meam, ut primum peperisset.“ Oder gab es etwa ein Nomen אֲנָחָן, formæ כִּבְשָׁן, das auch Seufzer bedeutete? das ה am Ende wäre He paragogicum. 24. שׁמח muß stolziren übersetzt werden, wie Hufnagel schon sehr gut erinnerte. Vielleicht ist בְּאַף zu subintelligiren, so daß die Phrase mit der arabischen: شمخ بانفه altus fuit naso suo, i. e. superbivit gleich wäre. 31. נשׂבע nehme ich für das Präteritum oder Participium Niphal, und nehme die Worte impersonaliter. „Möchte man an seinem Leibe nicht zerren und er nicht zerrissen werden,“ d. i. möchte er nicht umkommen. Vergl. über

die Redensart das zum 19. K. V. 22. Gesagte. 32. Ist eigentlich Parenthese und בחוץ steht gleichsam für: כי בחוץ. Ich nahm immer alle Fremde auf, hatte die Thüren immer offen; meine Leute besorgten deßwegen, es könnte sich einmahl ein Feind von mir einschleichen, ich könnte überfallen werden, u. s. w. 34. כי sane, profecto. המון ist mit Chateph-patach unter dem He zu lesen, רבה ist ein Substantivum „multitudo.“ Man sagt gewöhnlich, nach אערץ „ich fürchte mich,“ seye מפני zu subintelligiren; diß wäre willkührlich und ist gar nicht nöthig, s. Jesaj. 8, 12.

K. 32.

2. Ich möchte diesen Vers bei רם schließen, weil die Worte von da an mit denen des 3. Verses auf das genaueste zusammenhängen. Oder sind vielleicht der 2. und 3. V. zu einem einzigen zu machen? 10. שמעה nach Alb. Schultens: audientia mihi sc. sit i. e. detur! Die LXX., der Vulgate und Syrer, die „audite“ dafür setzten, vertirten entweder dem Sinn nach, oder nahmen vielleicht an, wie ראה vide auch videte heißen könne, so seye audi auch eben soviel als audite. 13. נדף bekam bei der gegebenen Uebersetzung einen Signifikat, der nicht erweislich ist, und bei andern, von den Worten mir bekannten Erklärungen fehlt auch das oder jenes. Vielleicht ist יִדְּפֶנּוּ oder יְדַפְּנוּ von דפה oder דפף auszusprechen. Jenes kann nach دفي (wenigstens, wie die Schultensische Schule sagt)) trudere, impellere bedeuten, dieses ist nach دفّ c. c. accus. vel علي leniter ac sensim tetendit *in hostem*, properavit interficere. Und auch מצא' חכ' könnte anders genommen werden: „wir haben gewiß klug gehandelt, daß wir schwiegen. 15. חתו Elihu deutet auf sie hin. 17. Nach dem Vorhergehenden sieht Elihu die bisherigen Gegner Hiobs an und sagt: sie wissen nichts mehr vorzubringen. Jetzt — schweigt er

ein

ein wenig, und dann fangt er an: nun — so will also ich sprechen. 18. Gewöhnlich gibt man בטן entweder „Busen" oder: animus, beides ist unnöthig. 19. חדשים möchte neutraliter zu nehmen seyn: Schläuche mit Neuem d. i. neuen Flüßigkeiten, z. B. neuem Most. יבקע wird mit Alb. Schultens vielleicht besser von בטני abhängig gemacht. „Mein Leib zerplatzt, wie Schläuche, die mit neuen Flüßigkeiten angefüllet sind." 21. וְאֶל־אדם ist in den Schnurrerischen Animadversion. nach dem Vorgang der Vulgate sehr schicklich in וְאֵל אדם geändert. Die Worte scheinen mir proverbialisch zu seyn. „Ich will mich in den Worten nicht vergreifen, will alles genau und mit den gebührenden Ausdrücken bezeichnen, das, was Mensch ist, nicht Gott und umgekehrt, Gott nicht Mensch heißen, scapham scapham dicam. 21. 22. Diese beiden Verse könnten (und vielleicht am besten) auch so gefaßt werden:

„Möcht' ich doch nicht partheiisch seyn
und alles mit dem rechten Nahmen nennen!
Ja, sollt' ich ohne Wissen es nicht thun,
so nehme mich mein Schöpfer weg, wie eine Kleinigkeit!"

כמעט heist Proverb. 10, 20. ut res vilissima und so möchte es auch hier stehen (s. Alb. Schultens zu Prov. 10, 20:). כי לא ידע' אכ' wäre für: כי אכנ' כי לא יד', statt zweien כי stünde nur eines.

K. 33.

9. חף tersus, politus, dann: a scelere purus, innocens ܙܟܝ, wie der Syrer es gibt. Das ח ist klein, weil vermuthlich nach einer andern Lesart ein anderer Buchstabe dafür stand, ein ה — etwa. הף kann nach حفّ, fulgens, splendidus heißen und ist dieses, warum sollte es dann nicht auch, aufs Moralische bezogen, eben so gut als חף innocens bedeuten können? 10. תנואה gebe ich nach

نأ, longe abfuit, remotus fuit, das auch 4 Mos. 32, 9. Aufhellung gibt (vergl. J. H. Michaelis Bibelausgabe zu dieser Stelle und meine Beiträge zur Erklärung des ersten — Buchs Moses S. 131.), Entfernung und per metonym. effecti pro causa: Ursache der Entfernug. Jene Bedeutung scheint 4 Mos. 14, 34., diese in unserer Stelle Statt zu finden. Uebrigens ließe sich auch unsere Stelle vertiren: er fand, ich habe mich von ihm entfernt. 13. כל דב' quoad omnes actiones suas. 14. לא ישור' non videt illud sc. videns, quisquam. Das כה steht neutraliter. 15. Vor חזי' ist Beth zu denken, wie schon Hieronymus that. 17. מעשה וגוה theile ich ab in: מַעֲשֵׂהוּ גוה ut removeat homo opus suum sc. pravum. גוה . . . Nach K. 23, 17. sagte man: aliquid ab aliquo tegere für: non immittere alicui aliquid, einen nicht in etwas kommen, fallen lassen, mithin können die Worte wohl heissen: ut (Deus) superbiam ab homine removeat. Aber so richtig diß seyn mag, so richtig ist auch: wenn der 17. Vers genommen wird, wie er in der Uebersetzung ausgedrückt wurde, so kann man sich daran stossen, a. daß im ersten Hemistich des Verses der Mensch, im zweiten Gott als Subjekt angenommen, b. daß מעשה für böse Handlungen genommen wird. Man kann miggæbær in מִגַּבֵּר (für מִתְגַּבֵּר) und יְכַסֶּה kann man in יְכֻסֶּה im pyhal ändern, sodann aber vertiren:

„daß sein Geschöpf, der Mensch, den Uebermuth ablege, der Stolze noch gerettet werde."

מעשׂ' sein Werk, der Mensch, den er schuf. התגבר superbivit, wie تجبّر in V. und auch im Hebräischen, namentlich im Buch Hiob kommt das Wort im Signifikat: „insolentius se gessit" vor. Endlich bemerke ich zu dem Verse noch: auch יִכְסֶה von כוס, als fut. in Kal mit dem He paragog., ließe sich aussprechen und nach كاش terrore correptus

fuit, timuit interpretiren. 18. חיה kann auch hier, wie mehrmahlen im Kapitel (V. 20. 22. 28.), anima seyn. 19. הוכח nicht: er wird gezüchtiget, sondern: er wird zurechtgewiesen, denn es ist von Züchtigungen die Rede, welche Besserung zum Zweck haben. וריב statt: וּבְרִיב. Das Kri, meinte man immer, laute וְרִב und wußte nichts schickliches daraus zu machen; ich glaube, es heiße, וְרוֹב und diß seye eben so viel, als וריב. 22. Wie das letzte Wort des Verses steht, ist es: occidentibus zu geben, darunter aber versteht man noch am besten die Todtesengel, die nach den jüdischen Vorstellungen angenommen wurden. Velthusen und andere punktiren מְמֻתִים oder מְמֹתִים occisi, was sehr gefällig ist. 24. Wenn unter Malach meliz (V. 23.) mit Ilgen und A. ein Genius verstanden wird, der auf die guten Menschen Acht hat, ihre Gebete und Handlungen vor Gott bringt, Gottes Willen und Befehle ihnen mittheilt, ein Engel also, der dem Satan K. 1. geradezu entgegensteht, so muß das: „rette ihn vom Grabe" genommen werden, wie es steht. Und es kann meines Erachtens nichts hindern, Ilgens Meynung beizutreten.

K. 34.

9. רצה עם könnte auch gegeben werden: gerne bei jemand seyn. رضي c. c. ب oder على: acquievit, contentus fuit. 14. Man wird die Apodose mit Velthusen schicklicher schon in diesem Vers anfangen lassen:

„Wenn er nur sich bedenken wollte,
würd' er den Hauch, das Leben an sich zieh'n."

15. יחד gäbe ich noch lieber: una i. e. eodem momento. Und den Sinn vom 13. V. an fasse ich so: Gott ist Schöpfer und Erhalter der Welt; wenn er Unrecht thun wollte, wie könnte er nicht mit einem Mahle alles verderben? Aber, er will alles in Ordnung und wie es recht ist, fortgeführt wissen.

25. יִרְכְּאוּ vielleicht, wie man auch K. 5, 4. lesen könnte. „Uebrigens hat das Hitpahal oft blos paßive Bedeutung, s. Storr's Observat. S. 212. f. 26. Dieser Vers würde besser einen Theil des vorhergehenden fünf und zwanzigsten ausmachen. Da ferner רשעים als plural von רָשָׁע zu nehmen, etwas bedenklich und nicht erwiesen ist, daß ספק *percutere* überhaupt bedeuten könne; so schlage ich vor, סְפָקָם zu lesen von סֹפֶק, das sich nach dem Syrischen: evacuatio, vacuitas geben läßt. „Statt der Gottlosen sieht man das, was sie öffentlich ausschütteten (die Eingeweide, u. s. w. die aus ihnen herausfielen, als sie getödtet wurden) oder — sieht man ihre leeren Plätze." Etwas Aehnliches hat schon der Targumiste über die Stelle s. Hufnagel. 27. אשר על כן qui sane, certe. על כן certe s. Storrs Observ. S. 315. 31. כשאתי Man braucht nicht ein Wort zu subintelligiren, das pœna bedeutet, wozu man ohnehin philologisch nicht berechtiget ist, sondern kann übersetzen: ich habe mich erhoben, trotzig und unerbietig gegen Gott benommen; נשׂא intransitiv genommen. אחבל läßt sich, wenn man an der paßiven Bedeutung: „obstrictus fuit," zweifeln sollte, in Niphal aussprechen, so wie Nehem. 1, 7. חבל חֻבַּלְנוּ im Pyhal gelesen werden kann. 33. בלע' אֱשֶׁר בלע' für præter id, quod ipse video, monstra mihi, lehr mich alles anders, besser und vollständiger ansehen. 33. כי מ' du verwarfst diß (daß ich dir vergelten dürfe) bisher immer, libellirtest immer dagegen. Tibchar... bitte Gott um Verzeihung und versprich Besserung, so wird es besser gehen. Was du bisher littest, durfte Gott wohl über dich verhängen, denn er hat das Recht, zu vergelten. Gib dieses zu, bestreite es nicht mehr, sondern wähle, was ich dir rathe. 34. 35. gehören zusammen. לי nach יאמ' ist dativ. commodi. 36. אבי wird mit Döderlein am besten für eine interjectio gemen-

tis et dolentis gehalten. Geprüft werden ist nach dem Orientalischen: gestraft werden, unglücklich seyn. תשבה ließe sich auch: „Einmischung" vielleicht geben, wenn شاب miscuit und wohl auch: se immiscuit dazu verglichen wird. „Weil er sich unter Bösewichte mischte." 31. יספ' ließe sich auch aus شغف insolens fuit erklären.

K. 35.

3. מה יסכן לך Hiob solle, wie Elihu annahm (K. 34, 9.), gesagt haben: es nütze nichts, wenn man es mit Gott halte — auf diß beziehen sich die Worte. Aber Elihu führt hier nur den Anfang dieser Aeusserung an und es muß also ein: und so weiter nach מה יס' gedacht werden. 9. יזע' nehmlich: מזעיקים. Rabbim ist der Nominativ. 10. Für אָמַר lies: אֹמֵר. Keiner wendet sich aber deswegen an Gott und sucht Hülfe bei ihm. Zu S'mirot könnte auch ذمار præsidium, clientela verglichen werden. 13. Dieser Vers enthält einen Einwurf. Man hat ויאמר zu subintell. Profecto vanum est, *dices*. Er sieht es (כה) nicht (daß Leute unterdrückt werden), hört es nicht (daß die Unterdrückten klagen). 14. Anfang der Antwort auf den im vorigen Vers enthaltenen Einwurf. אף כי ist nicht zusammen, sondern jedes einzeln zu nehmen, wie Ezechiel. 14, 21. Nehem. 9, 18. „Ja, wenn . ." 15. Protasis, 16. Apodosis. ידע lese man יָדַע als Futur. in Kal von דעע (nach دفع) trusit, impulitque. „Quod non impellitur in arrogantiam cum intentione virium (מאד).

K. 36.

5. Es ließe sich auch יִמָּאֵס im Niphal punktiren. „Er läßt sich nicht verachten, non impune contemnitur. Der Chaldäer gibt כח לב, als hätte er חכם לב gelesen.

Sollte man כַּח als Participium von כוח auszusprechen haben und es aus كلح med. Je, penetravit rem; zu erläutern seyn? „Er ist scharfsichtig.“ 7. Es ist nicht nöthig, יושיבם in den Text zu setzen, aber subintelligirt muß es werden. Man hatte die Phrase: cum regibus in throno sedet für: perquam felix est. 10. כי steht otios, wie manchmal vor Worten, die angeführt werden, s. 1 Kön. 1, 13. ישובון möchten sie zurückkehren. Das Futurum wird für den Optativ gesetzt, s. Storr's Observat. S. 163. 13. כי אסרם sc בחבלי עני V. 8. 17. ודין für: וְאם דין und das erste Din ist so viel als دين consuetudo, mores, *via* und מלא דין so viel als: מלא לָלֶכֶת דין, ganz gehen auf dem Wege, d. i. ganz sich so betragen. „Handelst du wie der Böse, änderst du, bekehrst du dich nicht. Das Wau in יתמכו setze ich zu כי am Anfang des folgenden Verses und lese: יִתָּמֵךְ (יִתְּמֵךְ) für: יָתֹּם לְךָ von תמם perfectus, consummatus fuit. Auf diese Art hat man auch einen schönen Parallelismus in Beziehung auf מלאת. 18. חֵמָה ist in חֹמֵה zu ändern. יסיתך steht neutraliter. „Hüte dich, daß es (dein Zornigseyn, Eifrigseyn) dich nicht verleite. שׂפק nach سفق „insolens fuit,“ insolentia. Vergl. K. 34, 37. אל יטך non declinare tibi faciet, avertet a te sc. Deum. „Bist du trotzig gegen Gott, so bleibt er dir auf dem Nacken, es kann ihn niemand von dir abbringen, er hört nicht auf, dich zu verfolgen, zu strafen, wenn man ihm auch für deine Befreiung von ihm noch so viel böte.“ Man kann יט auch von פן abhängig machen. 19. 20. 21. Im Vorhergehenden heist es: Trotz gegen Gott macht, daß er unablässig verfolgt. Nun fährt Elihu fort: auch das kläglichste Schreien befreit in diesem Fall nicht von ihm, auch Gold nicht und die größte Stärke, die man ihm entgegensetzen kann. ערך contundere aliquem s. K. 6, 4. „Dein Geschrei —

sollte ihn das besiegen?“ לא nihil est, nihil valet hac in re aurum, nec corroborationes, contentiones virium. *Hallailah* noctem i. e. calamitatem. לעלות für אֲשֶׁר לְהַעֲלוֹת, quæ tollit, aufert. s. Ps. 192, 25. Tachtam eigentlich (subint. Beth): in loco, quo sunt, e loco suo. „Erwarte und wünsche nicht, daß sich die ganze Einrichtung der Welt deinetwegen auflöse, weil du in der Meynung stehst, es geschehe dir durch diese Einrichtung Unrecht. און ist hier nach dem Zusammenhang: Unehrerbietigkeit gegen Gott, Vermessenheit gegen ihn. על זה ziehe ich mit Velthusen in ein einziges Wort, עַלְזָה oder עָלְזָה zusammen, gebe es aber anders, als er, nehmlich: exsultatio, gaudium. Bachar mit einem Akkusativ des Objekts konstruirt, kommt auch Genes. 13, 11. rc. vor. „Hast du doch Freude lieber als die Widerwärtigkeit“ oder: wenn du Freude .... hast, wobei אם zu subintelligiren ist. 27. ich lese: יָזֹק וּמָטָר liquefacit et pluvia est in vaporem ejus. 28. Für יִזְּלוּ möchte יַזִּלוּ in Hiphil (fluere faciunt), für יִרְעֲפוּ möchte יַרְעִפוּ (stillare faciunt) zu punktiren seyn. „Welches Dunstgewölk die Wolken (zu einer andern Zeit) auf die Erde fließen lassen, herabträufeln lassen auf... רב ein Infinitiv oder Substantiv, augendo, in abundantia, abunde, in Güssen. 30. Das Suffixum in עליו beziehe ich auf עב im vorigen Verse. „Supra illas sc. nubes.“ 32. עליה geht auf כפים. „Cuivis manuum præcepta dat contra hostes suos.“ 33. עליו neben ihm, dem Feind. „Er zeigt den Blitzen seine Freunde, die neben den Feinden stehen und befiehlt ihnen, jene nicht zu treffen, wie diese.“

K. 37.

5. כפל mirum in modum. Man kann Beth subintelligiren oder auch annehmen, das Wort seye ein Akkusativ und dieser stehe, wie in andern Sprachen auch, für ein Adver-

bium. 6. הוא nach هوي „falle;“ wenn man nur auch das Aleph zu räumen wüßte! Vielleicht ist هلا med. Vau zu Hülfe zu nehmen: tetendit ad.. Gæschæm ist Vokativ; מטר ist מְטַר im Imperativ zu lesen; gæschæm mithrot wieder Vokativ! für עזו aber: עֱזוּ oder עזו „invalescite“ zu setzen, wobei die Regel in Betrachtung kommt: numerus prædicati sequitur interdum nomen *rectum*. (Storr's Observ. S. 361. ff.). 8. לדעת . . . ist Parenthese, denn im folgenden wird von den Wirkungen des eingetretenen Winters fortgesprochen. Das Mem in מעשׂ gehört allerdings, wie Reiske bemerkte, zum vorhergehenden Worte und man hat mit ihm und Stuhlmann zu lesen: אֲנָשִׁים עֹשֵׂהוּ. Das הו am Ende des letzten Worts steht neutraliter „qui fecit sc. illud.“ 10. Das zweite Hemistich dieses Verses ist eigentlich so zu geben: latitudo aquarum est loco arctati. Das Beth vor Muzak heist, wie sonst auch: vice, loco (s. Simonis Eichh. Lex.); muzak (von zuk) das Eingeengte, d. i. Zusammengepreßte, Zusammengefrorne, oder (von jazak) fasum, firmumque, die gefrorne Eismaße. „Statt Eises lauft breites Wasser.“ 12. לפעלם hängt mit ארצה (in terra Storr's Observ. S. 321.) am Ende des Verses zusammen. „Ut (nubes) in terra faciant, exequantur, quod illis respectu terræ mandaverit. Das kollektive ענן, das im Vorhergehenden und Folgenden nur mit dem Singular konstruirt wird, findet sich im פעל und יצו mit dem Plural zusammengesetzt. 13. אם sc. יצום. Das Lamed vor Schebæt und Arzo ist soviel als im Vorhergehenden: על. Arzo — das ganze Land, worinn der Stamm ist. ימצ' facit, ut (nubes) pertingant (ad locum, quo esse vult). לחסד spreche ich לַחְסוֹד aus und gebe es nach حشد convenit, congregavit „si ad congregare für: si congregat. In Beziehung auf das letzte, auf לחסד,

läßt sich auch noch bemerken: wenn حمض, wie Michaelis sagt, in Arabien der ordentliche Nahme für Thäler, die in Sumpf verwandelt sind, ist und statuirt werden dürfte, auch das Hebr. חסד habe diesen Signifikat gehabt, so ergäbe sich der Sinn: ob er einen Stamm, oder sein Land oder nur stehen bleibende Sümpfe damit treffen will. 16. Da ידע sonst nie mit על konstruirt wird, so nehme ich dieses in der Bedeutung: neben, mit. In מפלשׂ ein Schin statt des Sin zu setzen, ist schon von Andern auch vorgeschlagen worden. „Kennst du neben dem Herumziehen der Wolken (so wie das Herumziehen der Wolken, also auch) die andern Wunderthaten.“ 22. Zaphon — Himmel, s. K. 26, 7. 23. Der Athnach gehört zu Mischpat, רב ist das Participium von ריב. Litigantem justitiæ oder cum justitia, „wer eine gute, gerechte hat, den unterdrückt er nicht.“

K. 38.

5. שׂום gibt man hier: bestimmen, besser: ausstecken. Man steckt bei einem Hausbau Pfähle aus, wodurch die Länge und Breite bestimmt wird. כי תדע könnte auch gegeben werden: wenn du es wissen magst, kannst. 8. Für וַיָּסֶךְ lies וַיִּסַּךְ im Niphal von סכך „da es noch verschlossen, verdeckt lag.“ 12. مقام locus et *tempus* stationis, aut *surrectionis*. So ließe sich auch מקום nehmen. „Hast du die Morgenröthe gelehrt, wann sie sich erheben solle?“ 13. Das Ain suspensum in רשׁעים deutet, wie ich glaube, auf die Lesart רְשִׁים, diß aber möchte einerlei seyn mit רְסִים, Regentropfen, Regen, Thau. Wie es ein Nomen רסים gab, könnte auch ein Nomen רס gewesen seyn, das der Verfasser des Buchs Hiob, der das ס gerne in שׂ verwandelte, רשׁ schrieb. Da man dieses רשׁים nicht kannte, so setzten

einige רשעים dafür, das aber sichtbar falsch ist und keinen Sinn zuläßt. 14. חמר חותם Thon, der zum Sigilliren bestimmt ist. לבוש ist לָבוּשׁ als Participium paßivum in Kal auszusprechen. „Die ganze Natur, die vorher schlief, steht wieder da, wie ein Gekleideter, wie einer, der wieder wach und auf und angekleidet ist. Gott (der Redende), muß angenommen werden, habe um sich her gedeutet und gesagt: das Alles, was da steht, die ganze Natur, steht wieder gekleidet da. 15. Hier halte ich רשעים für die richtige Lesart; man wurde durch רשים V. 13. irre und glaubte, auch hier seye so zu lesen. Für תשבר denke ich mir תְּשֻׂבַּר mit שׂ, ut exploretur, explorari possit brachium elatum d. i. daß man bemerken kann, wann der Frevler den Arm erhebt und einen morden will. Also: die Morgenröthe scheucht den Frevler zurück; er kann, weil es jetzt Tag wird und eben deswegen sein Frevel bemerkt würde, seine Streiche nicht mehr ausführen. 16. חקר Gegenstand des Nachforschens, etwas Verborgenes. 25. פלג Fidit, wie فلج divisit und auch fidit heist. 26. Sinn: um regnen zu lassen auf Gegenden, deren sich kein Mensch annimmt, die aber doch der Thiere, wegen auch Regen haben müssen und eben, weil sie für Thiere Heerden, ꝛc. bestimmt und mit nichts anderm besetzt sind, mehr nöthig haben. 28. היש hat der Regen keinen Vater? d. i. habe ich nicht den Regen geschaffen? 31. Es wird von dem Verfasser, wie es scheint, angenommen, die Plejaden, die Vergiliæ, veris nunciæ, wie die Lateiner sie nannten, werden, wenn der Frühling anrücke, vor dem sie hergehen, jedesmal aufs neue zusammengeordnet und geschaffen. 31. Moschechah in der Bedeutung, Strick, Band zu nehmen, erlaubt die Form des Worts nicht. Unter Moschechot sind Sterne zu verstehen, die dem Orion nahe, denselben, wie einen Wagen hinter sich her zu führen, zu schleppen scheinen. Der Sinn der Stelle wird im Ganzen nicht dadurch verändert, er

ist: kannst du die Sterne, welche den Orion herbeiziehen, von ihm trennen, daß er nicht herbeikommt? 32. תנחם Das Mem am Ende dieses Worts kann nicht Suffixum seyn, es läßt sich ja auf nichts — Masculines beziehen. Die gegebene Uebersetzung ist grammatisch nicht zu rechtfertigen. Michaelis hat ganz gut תְּנַחֵם zu lesen angerathen; nur hat er es nicht richtig übersetzt. Es ist aus dem syrischen ܢܚܡ reviviscere fecit, restituit zu erklären. „Läßt du die Bärin — sie und ihre Kinder — immer wieder neu erscheinen?" Den Bären sieht man das ganze Jahr; wenn es Tag wird, wo er verschwindet, scheint es, er seye gestorben, des Nachts ist er dann wieder aufgelebt. 36. טחות wird vielleicht wegen Ps. 51, 8. besser: Finsternis als: Gewölke gegeben. 38. רגבים, das K. 21, 33. Steine bedeutet, würde auch hier diesen Signifikat behalten dürfen, wenn sich die Worte so vertiren ließen: „wenn (das Erdreich überall lose und löcherigt ist und) nur die Steine noch zusammenhängen;" oder auch (verbunden mit dem ersten Kolon): si fusus est pulvis (solum) in massam duram, *in lapides, qui cohærent.* Dabei wäre vor רגב' das præfixum Lamed, das vor למוצק steht, zu wiederholen und vor ידב' wäre אשר zu subintelligiren. 40. Gibt man ישבו „sedent ad insiliendum," so taugt es zu למו ארב nicht. Nehme man ארב für den Akt des Lauerns, so kann ישבו seine ganz gewöhnliche Bedeutung auch hier haben. „Sie sitzen für das Lauern, wegen des Lauerns."

K. 39.

13 — 18. Der Zusammenhang dieser Verse möchte seyn: der Strauß ist einfältig und dumm (Gott hat ihm keinen Verstand gegeben V. 17.); dennoch vermagst du ihn, wenn er auf den Gebirgen weidet und du auf ihn losgehst, nicht in

die Gewalt zu bekommen. Für כעלסה ist כעלס zu setzen und das He, das auf diese Art wegfällt, zum folgenden אם zu ziehen. Wie علس in II. wenigstens invaluit heißt, so mag auch עלס es geheißen haben; عَلَسِيّ mächtig, stark. האם nonne, wie K. 6, 13. 8, 18. אברה חסידה ist in אֵבֶר הַחָס' zu theilen. „Sind nicht die Federn, die der Strauß hat, wie die des Habichts und des Stoßvogels?" Daß chasidah nicht der Storch, sondern eine Art Stoßvogel seye, nimmt man ziemlich allgemein an und nozah, das vielleicht בָּצָה zu punktiren ist, scheint, wie נֵץ, accipiter, genus accipitrum hier anzuzeigen. Durch die lineolas über den He in chasidah und nozah scheint indizirt, nach Andern seye blos חסיד und נץ zu lesen. 10. תמריא erkläre ich aus مَرِأَ cibum concoxit, digessit h. profuit cibus und dem Chald. מרא pinguefactus est. 21. Die Worte sind so zu ordnen:

יַחְפֹּר וּבְעֵמֶק וְיָשִׂישׂ בבח יצא . . . . .

„Es scharrt und ist es in dem Schlachtthal, freut es sich, zieht muthig, rüstig dem Feind entgegen." 23. Für תִּרְנֶה kann תְּרָנָּה von רנן mit dem He paragog. ausgesprochen werden, da doch nicht erwiesen ist, daß ranah und ranan synonym waren. Uebrigens ließe sich die recipirte Punktation beibehalten, wenn رني على verglichen würde: spectavit, oculos defixit in aliquem. „Si ipsum intuetur pharetra, flamma (fulgor, cuspis) hastæ, lanceæque, d. i. wenn ihm gleich Pfeile und Spieß und Lanze entgegen blinken." 26. Der Sperber, bemerkt man, suche bei einbrechendem Winter südlichere, wärmere Gegendeu. Gegen dieses macht Stuhlmann Einwendung; es seye, sagt er, nicht wohl an einen Zugvogel zu denken, da in Gegenden, wo Strauße, Krokodile, u. s. w. zu Hause seyen, schwerlich ein Vogel der Wärme wegen nach Süden ziehen werde, man müße also die

Worte davon nehmen, daß der Südwind dem Sperber mehr Leichengeruch entgegenbringe, als jeder andere Wind. Aber — anderes nicht zu berühren — wer mag beweisen, daß alle die Thiere, von denen der Verfasser des Buchs Hiob spricht, Thiere seines Aufenthalts gerade gewesen seyen?

K. 40.

13. פניהם . . . חבש nach حبس retinuit, inclusit, incarceravit. טמון der Scheol. פני' ipsos, wie פני ego, פניך tu ist. 15. Wenn man nicht annehmen wollte, daß בהמות ein Koptisches Wort seye, so ließe sich sagen: es bedeute Thiere; aber schon im zweiten Membrum des Verses seye vom Nilpferd die Rede, ohne daß es ausdrücklich genannt werde, wie K. 39, 13. f. vom Strauß gesprochen werde, unerachtet sein Nahme selbst nicht vorkomme. 17. פחדים ist so viel als فَخِذان venæ cervicariæ, „die Bande, Flechsen (tendines) seiner Halsadern sind vielfach in einander geflochten, d. i. feste und stark. Sinn: sein Hals ist sehr muskulos. 19. He vor עשו ist interrogativum und חרב Untergang, was es vermöge seiner Orgination und nach حرب wohl bedeuten kann. Die Worte sagen etwas von dem, was 24. V. ausgesagt ist. 22. Zillo, sein Schatten, d. i. die ihm Schatten geben, machen. 23. Man sagte, wie scheint, ein starker Jordan, für: ein Fluß, stark, wie der Jordan. 30. Der Redende sagt meines Erachtens: Zauberer können dem Crocodil etwas anhaben, aber — ohne aussernatürliche Mittel ist er nicht zu bändigen, und auch du, Hiob! wirst nichts dagegen ausrichten. כרה על gibt man: einem eine Grube graben, eines Verderben bereiten, und gar wohl könnte die Phrase auch hier so gebraucht seyn. Aber auch יָכֹרוּ von כרר ließe sich aussprechen und nach كَرَّ علي „impetum faciunt in eum“ vertiren. In der Ueber-

setzung ist יִכְּרוּ (für: יִכָּרוּ) nach نكر versutus fuit gegeben. 31. תמלא kannst du seine Haut mit Pfeilen füllen, d. i. ist es dir möglich, Pfeile hineinzubringen? Crocodili corticosa cutis contra omnem ictum invicta est, et telo impenetrabilis. Rosenmüller.

K. 41.

2. לא אכזר für: אשׁר לא אכ׳. Der Crocodil ist ein höchst grausames, wildes Thier, fange ihn doch jemand! aber, es wird keiner es wagen, wer nicht selbst höchst wild ist. עור wie عار cepit, abstulitque. כי ja. Bei der Lesart יעירנו hat man zu vertiren: ja, der wecke, schröcke ihn auf! 3. הקדים wie قدّم in IV. accedere fecit, obtulit. תחת für: אשׁר תחת. 5. לבושׁ nehme ich mit Schultens u. A. auch wie لبوس, lorica, beziehe aber פני לב׳ nicht auf die aus Schuppen bestehende Haut des Crocodils, weil ich gillah nicht nur, sondern den ganzen Zusammenhang auch nicht damit räumen kann — es geht auf sein Gesicht, das vielleicht wegen der hervorragenden Zähne des Thiers loricata von dem Verfasser genannt wurde. Facies ejus loricæ kann wenigstens facies loricata seyn; bei einem status constructus steht das letzte Nomen in der Regel statt des Adjektivs. s. Schröders Syntax Reg. 7. a. 7. גאוה Man glaubt, die LXX., der Vulgat. und Symmachus haben גֵּוֹה „seinen Rücken" gelesen; ich vermuthe, sie lasen nicht anders, als wir, sondern gaben גאוה „Rücken" was ja aus dem Signifikat „Erhöhung" leicht gefolgert werden konnte. Das Wort heist auch „dorsum" wie Bochart schon annahm. 15. יצוק fusa est et jacet super eo sc. caro ejus. 16. Tachtit kann als fœmininum nicht auf das masculinum Pælach bezogen werden, sondern steht für sich, für: כתחתית, diß aber für: כאבן תחתית was eben so viel, als פלח ist. 18. Massigehu — der, der ihn angreift für: o du, der du

ihn angreifst, (wisse) . . . Vergl. Storr's Observ. S. 387. f. חרב hat manchmal eine ganz allgemeine Bedeutung; so auch hier. 21. נחשבו dieser Plural steht, weil totach kollektiv gesetzt ist; oder spreche man נֶחְשָׁבוֹ aus, für: נחשב לו, reputata est illi, ab illo. Schröder's Institut. Reg. 134. b. 22. רפד kommt in den Stellen, wo wir es finden, im Piel, im Piel kann es auch dißmal genommen, es kann יְרַפֵּד gelesen werden. Versteht man alsdann unter חרוץ quodcunque acuminatum et cuspidatum, so hat man den sehr annehmlichen Sinn: er bettet sich spitzige Dinge aller Art auf den Schlamm, d. i. er ist nicht zufrieden, auf weichem Schlamm liegen zu können, sondern macht sich ein Lager aus spitzigen Materien zusammen. „Aus spitz'gen Steinen bereitet er ein Lager sich." 25. העשׂו . . . ist mit dem folgenden Vers genau zu verbinden, wie ich in der Uebersetzung gethan habe, nicht für sich zu nehmen.

K. 42.

2. ידעת dieses Cetib ist יִדַּעְתָּ im Piel auszusprechen. „Du, Gott! hast durch das, was du bisher sprachest, hinlänglich gezeigt, du seyest mächtig." לא יבצר non absciditur, cohibetur tibi, מזמה ein Gedanke. „Nichts von dem, was dir in den Sinn kommt, ist dir abgeschnitten, du kannst alles erreichen, wann du es willst." 3. Vor מי זה, Worten, die K. 38, 2. Gott in den Mund gelegt worden, ist אָמַרְתָּ zu subintelligiren. לכן profecto. Hier beginnt die Antwort Hiobs. הגיד abhandeln, von etwas sprechen, wie vielleicht auch K. 26, 4. Es muß mit נפל' ממ' verbunden werden. 4. שׁמע . . . Wieder Worte Gottes, die Hiob anführt und es ist abermalen אמרת zu suppliren. 6. אמאס. Das Verbum מאס wie ماس

bedeutet: ulceratus fuit und wird in unserem Buche selbst de ulceribus corporis gebraucht; aber gewöhnlich hat es einen moralischen Sinn, wird von solchen gebraucht, qui animo (ira, invidia &c.) ulcerati sunt. Ich nehme es hier in dem Signifikat: succensuit, den مأس ausdrücklich hat, oder punktire אֶמָּאֵס spretus ero, spretus sim. 8. כי אם wird ohne Zweifel nam heißen, wenn schon die Stelle Prov. 23, 18., die man als die beweisendste für diesen Signifikat anführt, vielleicht nichts beweist. Es kann für sich bedeuten: nonne enim und dieses ist ja so viel, als nam, je nachdem es in einem Zusammenhang steht. 10. רֵעַ hieß vielleicht societas und socius. 16. וירא . . . ließe sich auch so übersetzen: er sah mit seinen Söhnen und Enkeln (d. i. an ihrer Seite) vier Generationen.

Schinne

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gaab, Johann Friedrich,

Das Buch Hiob

Tübingen 1809

Exeg. 395 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10410715-1